

SOZIALE WIRKUNGSMESSUNG

Zwischenbericht:

Dance out of Line! (DOOL), MellowYellow – Pilotprojekt
Stärkung von mixed-abled Strategien in allen Schulen



INHALT

Einleitung	3
Gesellschaftliche Problemlage	4
Lösungsansatz	6
Zielgruppe	7
Wirkungsmodell	8
Methodik	10
Wirkungsmodell von MellowYellow	11
Untersuchungsdesign	16
Wirkungsmessung	21
Conclusio	33
Tabellenanhang	37
Kontakt	51
Förderer von MellowYellow und DOOL	52

Impressum

Auftraggeber: MAD - Verein zur Förderung von Mixed-Abled Dance & Performance

Autor*innen:

Alfons Bauernfeind und Maria Angerer

Mitarbeit:

Clara Berger (Institut für partizipative Sozialforschung) und Raina Hofer (MAD)

measury Sozialforschung OG

Hugo Wolf-Gasse I/II

1060 Wien

office@measury.eu

www.measury.eu



EINLEITUNG

Das Projekt MellowYellow verfolgt das Ziel, mit künstlerischen Methoden Diversität, Inklusion und künstlerische Offenheit als selbstverständliche Praxis in Österreichs Schulen zu etablieren.

MellowYellow hat bisher 3.039 Schüler*innen in 148 Klassen von 80 Schulen erreicht. Sobald die Situation rund um die Covid-19 Pandemie Schulbesuche von externen Künstler*innen wieder zulässt, sollen in den folgenden Jahren weitere Aktionen für bis zu 10.000 Schüler*innen in Wien und Niederösterreich stattfinden. Die großflächige Skalierung in ganz Österreich wird in den Jahren 2022-2030 angestrebt.

Um die Corona-bedingte Unterbrechung der Schulaktivitäten produktiv zu nutzen, wurde der Aktivitätsschwerpunkt des Jahres 2020 auf die Reflexion der Aktivitäten der letzten drei Schuljahre gelegt. Die measury Sozialforschung OG wurde damit beauftragt, ein Wirkungsmodell der Aktivitäten von MellowYellow zu entwerfen. Das Institut für partizipative Sozialforschung operationalisierte das Wirkungsmodell in ein qualitatives Erhebungsinstrument, um die soziale Wirkung zu messen. Die ersten Ergebnisse der qualitativen Vorerhebung liegen nun vor und sollen im Rahmen dieses Berichts präsentiert werden.

Dieser Bericht folgt der Struktur des Social Reporting Standards (<https://www.social-reporting-standard.de>) und bezieht sich auf die MellowYellow-Aktivitäten der letzten 30 Monate.

- Im ersten Abschnitt werden die gesellschaftliche Problemlage, der Lösungsansatz von MellowYellow und die intendierten Wirkungen auf drei Zielgruppen vorgestellt: Schüler*innen, Lehrer*innen und Künstler*innen. Die Wirkungsmodelle wurden auf Basis von einer Dokumentenanalyse (vorhandene Konzept u. ä.), zweier Workshops mit Künstler*innen und mehreren Gesprächen mit dem MAD-Vorstand von der measury Sozialforschung OG entwickelt.
- Im zweiten Abschnitt wird dargestellt, mit welchen Methoden künftig die Wirkung gemessen werden kann und welche Vorerhebungen zur Wirkungsmessung bereits stattgefunden haben. Das Wirkungsmodell wurde auf Basis von 21 qualitativen Interviews mit Lehrkräften, die in den letzten 30 Monaten MellowYellow Interventionen in ihren Schulen erlebt hatten, weitgehend verifiziert. Geringfügige Änderungen wurden auf Basis der Ergebnisinterpretation vorgenommen.



GESELLSCHAFTLICHE PROBLEMLAGE & LÖSUNGSANSATZ VON MELLOW YELLOW



GESELLSCHAFTLICHE PROBLEMLAGE

Die Schule schöpft ihr Potenzial zur Inklusion nicht aus. Menschen mit Behinderung sind nicht als Lehrpersonen und damit Vorbilder vorgesehen. Das gesellschaftliche Bild von Menschen mit Behinderungen wird defizit-orientiert reproduziert. Stärken und Fähigkeiten von Menschen mit Behinderungen haben wenig Chance, erkannt und gefördert zu werden.

„Als ich das erste Mal Vera (Anm. MAD-Künstler*in) bei der Tagung getroffen habe, ist mir bewusst geworden, dass solche Menschen in der Schule unterpräsentiert sind und dadurch keinerlei Berührungspunkte vorhanden sind. Es wäre so einfach, wenn man Menschen, die eine Beeinträchtigung haben, im Schulbetrieb einsetzt, weil sie Multiplikatoren sind.“ (Lehrkraft)

Gleichzeitig fehlt die künstlerische Freiheit und improvisatorische Ergebnisoffenheit im Schulwesen weitgehend. Im gängigen System von Normen und Regeln findet ergebnisoffenes, kreatives Schaffen meist keinen Platz.

Dabei haben sowohl die Kunst als auch die Inklusion das Potenzial die Lernatmosphäre zu verbessern, Kreativität zu fördern sowie soziale Kompetenzen, Empathie und Zusammenhalt zu stärken und Lernerfolge zu verbessern.

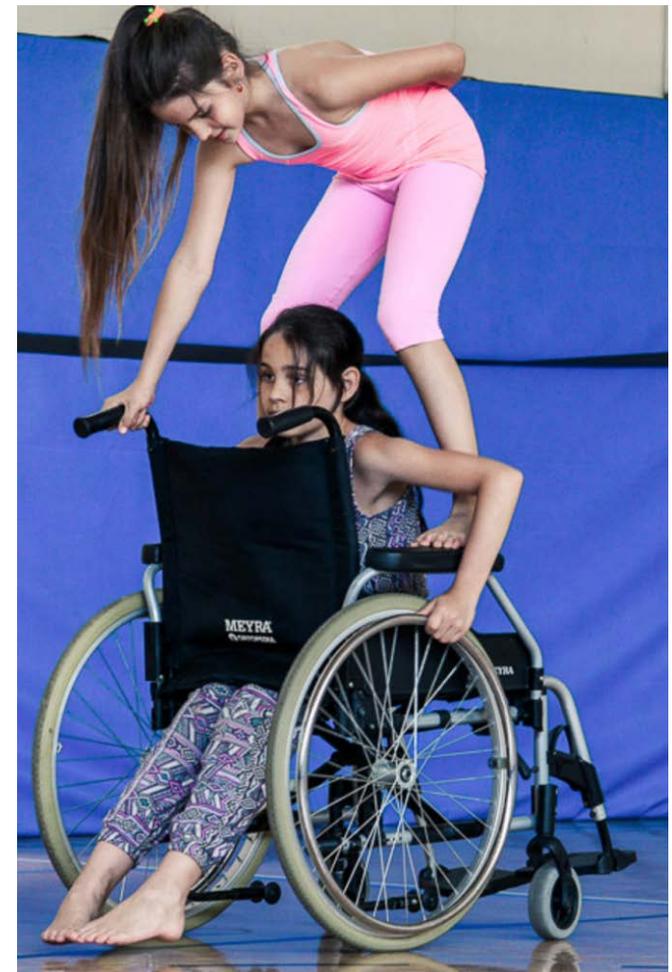


DER LÖSUNGSANSATZ VON MELLOW YELLOW

MellowYellow versucht über den Weg der Kunst, eine inklusivere Gesellschaft zu schaffen. Künstlerische Interventionen sind ein geeignetes Instrument, um Sichtweisen und Einstellungen in Frage bzw. „auf den Kopf“ zu stellen. Gerade in der Schule scheint dieser Ansatz vielversprechend, da viele junge Menschen erreicht und zur Reflexion angeleitet werden können.

MellowYellow bietet Schüler*innen eine Begegnung mit Menschen mit Behinderungen auf Augenhöhe an. Aufgrund der künstlerischen Zusammenarbeit stehen freudvolle Begegnungen im Zentrum, wodurch Ängste und Vorurteile reduziert werden können.

Die künstlerische Offenheit erhält Eingang in das österreichische Schulsystem. Der Umgang mit künstlerischen Methoden ermöglicht Lehrer*innen und Schüler*innen einen kreativen Perspektivenwechsel.



DIE ZIELGRUPPE VON MELLOW YELLOW

Das Angebot von MellowYellow richtet sich an drei Gruppen:

- Schüler*innen und Lehrer*innen, vorwiegend aus Volksschulen und Unterstufen.
- Künstler*innen, die durch das Angebot von MellowYellow Zugang zu einem neuen inklusiven, künstlerischen Arbeitsfeld erhalten.



WIRKUNGSMODELL



METHODIK

Das Wirkungsmodell entspricht einem IOOI-Modell (Input – Output – Outcome – Impact) und basiert auf der Struktur des Social Reporting Standards.

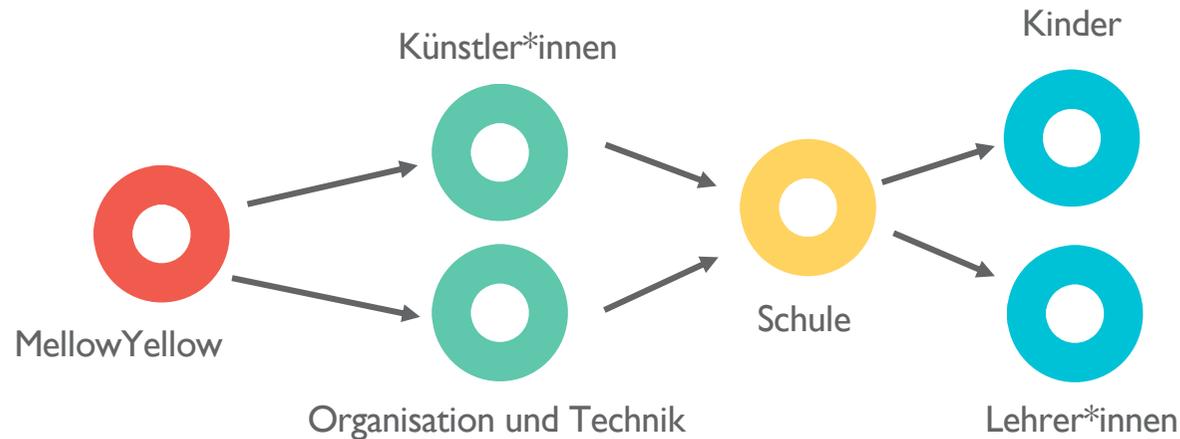
Wirkungen sind Veränderungen der Zielgruppe, in deren Lebensumfeld oder der Gesellschaft. Die gesellschaftliche Wirkung wird als Impact, die Wirkung bei den Zielgruppen als Outcome bezeichnet.



Die Outcomes lassen sich in einzelne Wirkungsebenen unterteilen: wie Einstellungen und Fähigkeiten verändert werden (Ebene 4); wie die Zielgruppe ihr Verhalten ändert (Ebene 5); und wie sich die Lebenslage oder die Ausgangssituation des Einzelnen verändert (Ebene 6). Wirkungen entstehen durch Leistungen (z.B. Maßnahmen), die in diesem Modell Outputs heißen. Inputs spiegeln die eingebrachten Ressourcen wieder.



INPUT UND OUTPUT: WIE MELLOW YELLOW FUNKTIONIERT



Input MellowYellow vermittelt Mixed-Abled Künstler*innen Teams, die in der zeitgenössischen Tanzkunstszene anerkannt sind, an Schulen. Die organisatorischen Rahmenbedingungen sowie technische und räumliche Voraussetzungen werden vorab und vor Ort mit einer/m MellowYellow Mitarbeiter*in geklärt.

Output Das Angebot von MellowYellow umfasst **Aktionstage** und **Aktionswochen**. Die **Aktionstage**, bestehen aus drei Interventionen, die auf 1,5 Tage (bzw. 9 Unterrichtseinheiten) aufgeteilt sind.

1. Eine künstlerische Informance der Künstler*innen bildet den Auftakt, danach stehen bewegte Gespräche im Zentrum. Hier werden Fragen gestellt und diskutiert. Durch informelle Begegnungen beim gemeinsamen Mittagessen werden persönliche Beziehungen hergestellt.
2. Am Nachmittag des ersten Tages findet ein Workshop in kleineren Gruppen statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit, selbst Kunststücke zu entwickeln und zu präsentieren.
3. Beim **Resonanztreffen**, einige Wochen nach dem Aktionstag, werden die gemachten Eindrücke und Veränderungen in der Sichtweise reflektiert.

Um besonders intensive Wirkungen zu entfalten wurde die **Aktionswoche** ins Leben gerufen. Hier werden Informances, bewegte Gespräche sowie Workshops und Übungen mit den Kindern im Rahmen einer gesamten Schulwoche abgehalten.

Schüler*innen und Lehrer*innen sind von den Mixed-Abled Künstler*innengruppen beeindruckt, fasziniert und bewundern die Art des Tanzes. Es entsteht ein unbeschwerter, „normaler“ Umgang miteinander (**Ebene 3**).



KOMPAKTES WIRKUNGSMODELL

Zielgruppe: Lehrer*innen, Schüler*innen



WIRKUNGSMODELL MELLOW YELLOW

Zielgruppe: Lehrer*innen, Schüler*innen



OUTCOME: WIE MELLOW YELLOW WIRKT

Zielgruppe: Schüler*innen, Lehrer*innen

In persönlichen Gesprächen und in den Resonanztreffen kommen sich Menschen mit und ohne Behinderung persönlich näher und lernen sich kennen. Einstellungen über Menschen mit Behinderungen werden reflektiert und neu bewertet, Wissen über das Alltagsleben von Menschen mit Behinderung wird aufgebaut, Unsicherheiten im Umgang abgebaut. Neue, diversere Vorbilder entstehen, da Menschen mit Behinderung als Führungspersonen wahrgenommen werden. Lehrer*innen entdecken neue künstlerische Methoden, die sie in die Schulpraxis einführen könnten, Schüler*innen finden einen neuen Zugang zu Kreativität und ihrem Körperempfinden (Ebene 4).

Lehrer*innen wenden die gelernten Spiele, Methoden und Rituale im Schullalltag an. Schüler*innen ohne und mit Behinderung spielen und arbeiten ohne Scheu miteinander. Dadurch entstehen neue und diversere Beziehungen. Lehrer*innen und Schüler*innen erzählen in ihrem Umfeld von den gemachten Erfahrungen und empfehlen MellowYellow in der Kollegenschaft. Lehrer*innen bilden sich im Bereich Kunst und Inklusion weiter (Ebene 5).

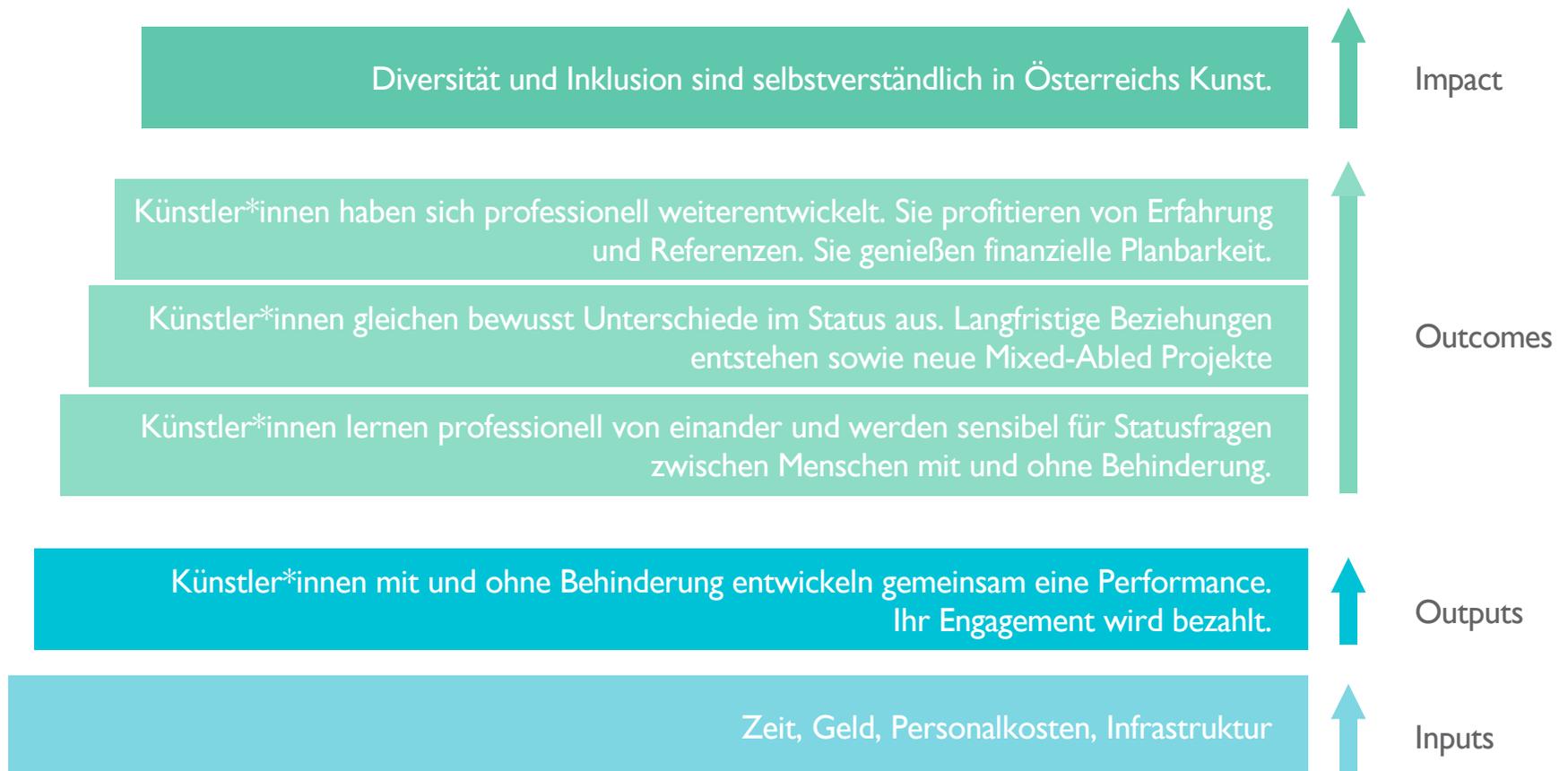
Lehrer*innen und Schüler*innen bewältigen Aufgaben in ihrem Alltag erfolgreich mit künstlerischen Herangehensweisen. Lehrer*innen lernen verborgene, unsichtbare oder bislang nicht erkannte Stärken ihrer Schüler*innen kennen. Das Bild von ihren Schüler*innen wird breiter und differenzierter. Sowohl Lehrer*innen als auch Schüler*innen profitieren von den gemachten Erfahrungen durch gestärkte Beziehungen zueinander (Ebene 6).

Durch diese Intervention trägt MellowYellow dazu bei, dass Diversität, Inklusion und künstlerische Offenheit selbstverständliche Praxis in Österreichs Schulen werden (Ebene 7).



KOMPAKTES WIRKUNGSMODELL

Zielgruppe: Künstler*innen



WIE MELLOW YELLOW WIRKT

Zielgruppe: Künstler*innen

Aber nicht nur Schüler*innen und Lehrer*innen profitieren von dem Angebot, auch für Künstler*innen mit und ohne Behinderung bietet das Projekt vielfache Chancen. Sie haben die Möglichkeit ihre eigene künstlerische Praxis zu vertiefen, arbeiten mit unterschiedlichen zeitgenössischen Künstler*innen zusammen und gestalten ein künstlerisches Projekt mit, für das sie angemessen bezahlt werden (Ebene 1-3).

In der Folge erweitern Mixed-Abled-Teams das künstlerische, professionelle Know-How (z. B. Entwicklung eines künstlerischen Konzepts) und soziale Skills (z. B. im Umgang mit Gruppen, Kindern und Konflikten). Abgesehen davon entwickeln Mixed-Abled-Teams ein Sensorium für Status-Ungleichheiten zwischen Menschen mit und ohne Behinderung. Sie wissen, welche Verhaltensweisen Status-Ungleichheiten reproduzieren oder verstärken und wie Status-Ungleichheiten entschärft werden können (Ebene 4).

Das Bewusstsein über Statusunterschiede führt dazu, dass Künstler*innen mit und ohne Behinderung diese in den Interventionen ganz bewusst ausgleichen bzw. aufheben. Künstler*innen mit und ohne Behinderung starten in der Folge neue Mixed-Abled-Projekte, dadurch wird Mixed-Abled-Kunst häufiger und selbstverständlicher in der Kunstszene verankert (Ebene 5).

Die gemachten Erfahrungen aus MellowYellow inspirieren zu weiteren Inklusionsprojekten, da das Know-How und Methodenwissen aus MellowYellow zum wertvollen Input für die weitere Arbeit wird. Die Bezahlung der Tätigkeit erhöht die finanzielle Planbarkeit im Erwerbsleben der Künstler*innen (Ebene 6).

Durch diese Intervention wird die Erfahrung ergebnisoffenen Arbeitens in der Schule ermöglicht. MellowYellow trägt dazu bei, dass Diversität, Inklusion und künstlerische Offenheit in den Schulen etabliert wird (Ebene 7).



UNTERSUCHUNGSDESIGN



UNTERSUCHUNGSDESIGN

Um die Wirkung der Maßnahmen zu messen wurden drei Erhebungszeitpunkte definiert. Beim **Erstkontakt mit den Schüler*innen (T1)**, zum **Resonanztreffen (T2)** und **3 bis 12 Monate nach der Intervention (T3)**.

Zum dritten Zeitpunkt sind qualitative und quantitative Befragungen der Lehrkräfte vorgesehen. Zu den anderen beiden Zeitpunkten werden teilnehmende Beobachtungen stattfinden, systematische Dokumentationen vorgenommen und ein Protokollsystem implementiert. Das Resonanztreffen bietet die Möglichkeit standardisierte Reflexionsfragen an die Schüler*innen zu stellen, deren Beantwortung einheitlich erfasst, dokumentiert und ausgewertet wird.

	T1 Erstkontakt	T2 Resonanz- treffen	T3 ex-post Erhebung
Beobachtung (der Schüler*innen und Lehrer*innen)			
In Performance integrierte Erhebungen (Aktionsforschung)			
Protokolle, Dokumentation			
Qualitative Lehrer*innen Befragung			
Quantitative Lehrer*innen Befragung			



DER WEG ZUM WIRKUNGSBERICHT

AKTUELLER STATUS

Aufgrund der Pandemie waren seit März 2020 keine Schulbesuche und daher auch keine teilnehmenden Beobachtungen bzw. Erhebungen zu T1 und T2 möglich. Aus diesem Grund wurden qualitative Telefoninterviews mit Lehrpersonen, die bereits über gemachte Erfahrungen berichten können, vorgezogen. Teilnehmende Beobachtungen werden frühestens ab Mai, möglicherweise auch erst ab September stattfinden können, ergänzend dazu sollen quantitative ex-post Erhebungen unter Lehrkräften stattfinden. Um ein vollständiges Bild zu erhalten wird es eventuell notwendig sein, die Projektlaufzeit um ein halbes Jahr bis zum Sommer 21 (Ende des Schuljahres 20/21) zu verlängern.

	Q1/20	Q2/20	Q3/20	Q4/20	Q1/21	Q2/21	Q3/21	Q4/21
Wirkungsmodell								
Untersuchungsdesign								
Qualitative Ex-post Erhebung (T3)								
Zwischenbericht								
Erhebungsinstrument T1+T2								
Erhebung T1 und T2								
Quantitative Ex-Post Erhebung (T3)								
Wirkungsbericht								



QUALITATIVE BEFRAGUNG (T3)

Im Herbst 2020 wurden 21 Leitfaden-gestützte Telefoninterviews mit Lehrkräften durchgeführt, die in den vergangenen 30 Monaten MellowYellow Interventionen in ihren Schulen erlebt haben. Die offenen Gespräche dauerten zwischen 30 bis 40 Minuten und dienten dazu, die Lehrer*innenperspektive ins Wirkungsmodell einfließen zu lassen und dieses gegebenenfalls zu adaptieren. Abgesehen davon wurden Kategorien für die quantitative Erhebung formuliert und teilweise getestet.

Der Anspruch der Forschungsarbeit ist, dass MAD im Zuge des Projekts befähigt wird, die Wirkung künftig eigenständig zur internen Qualitätssicherung und Reflexion zu erheben. Aus diesem Grund wurden alle 21 Interviews sowohl mit einer Forscherin des Instituts für partizipative Sozialforschung, als auch einer MAD-Mitarbeiterin durchgeführt.

Auch die Auswertung und inhaltliche Codierung der Interviews erfolgte im Vier-Augen-Prinzip. Sie wurde gemäß der Inhaltsanalyse nach Mayring vorgenommen. Neben qualitativen Auswertungen wurden auch frequenzanalytische Auszählungen durchgeführt.



Einbindung der Stakeholder und Betroffenen

Wer ist betroffen oder beteiligt?

Was denken diese Menschen?



Erhebung, Analyse

Woran bemerken wir, dass wir wirken?

Wie wirken wir?



SAMPLE-BESCHREIBUNG DER QUALITATIVEN BEFRAGUNG

Sowohl Lehrer*innen (19) als auch zwei Direktor*innen wurden befragt, die meisten waren Frauen (17), die in der neuen Mittelschule (8) und Volksschule (6) in Wien unterrichten. Die meisten Interventionen haben im Schuljahr 2018/2019 (11) und 2019/2020 (8) stattgefunden. Insgesamt wurden in diesen 21 Schulen 791 Schüler*innen erreicht. Die meisten Lehrkräfte konnten über ihre Erfahrung mit einem einmaligen Aktionstag und einmaligen Resonanztreffen berichten (18), drei Lehrkräfte haben im Rahmen einer Aktionswoche bzw. einem Schwerpunktjahr intensiver mit MellowYellow gearbeitet. Die Angaben dieser „Intensivnutzer*innen“ werden in folgenden Auswertungen zum Vergleich mit jenen Lehrkräften herangezogen, die MellowYellow nur einmalig erlebt haben.

Jahr der Maßnahme		Schultyp		Auskunftspersonen		Anzahl der Aktionen		Erreichte Schüler
2017/2018	2	VS	6	Lehrer*in	19	einmalig	18	791
2018/2019	11	NMS	8	Direktion	2	mehrmals	3	
2019/2020	8	AHS	2					
		ZIS	3					
SUMME	21	BHS	1					



WIRKUNGSMESSUNG

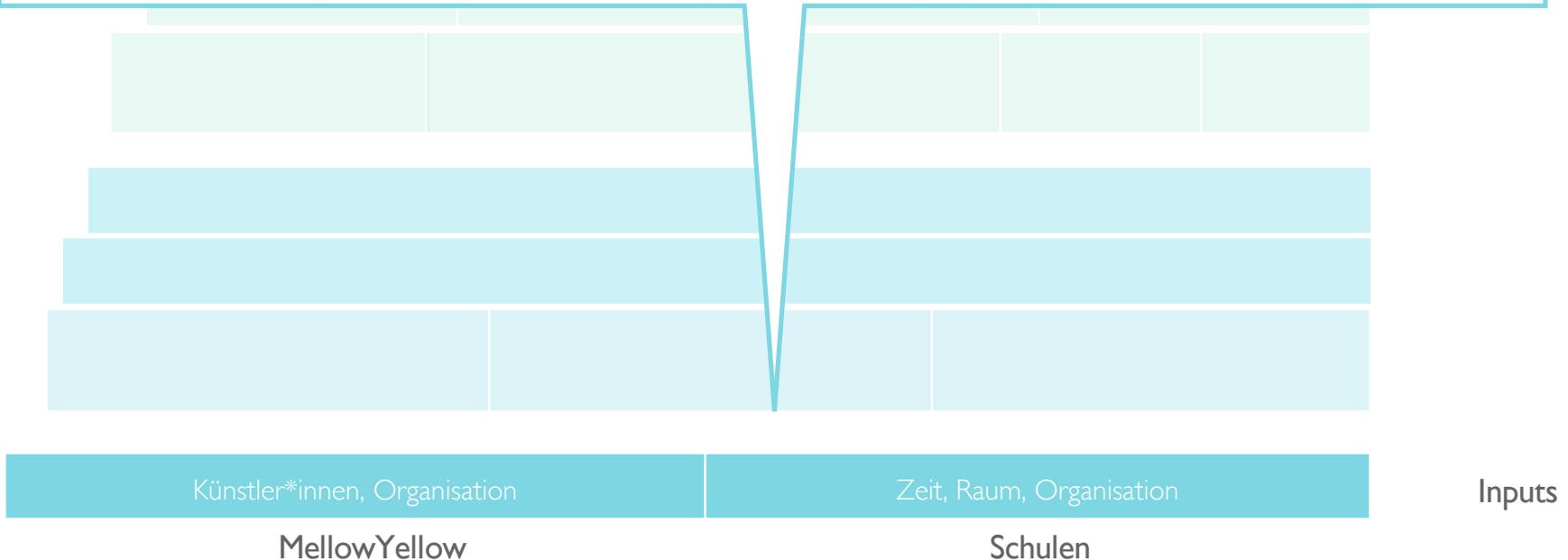


INPUTS: eingesetzte Ressourcen

MellowYellow beschäftigte in den letzten 30 Monaten 28 Künstler*innen, 15 waren ohne Behinderung, 14 weiblich. Die Künstler*innen waren im Bezugszeitraum insgesamt 1170 Stunden performend und anleitend im Zentrum des Geschehens.

Abgesehen davon beschäftigte MellowYellow im Bezugszeitraum zwei Teilzeitkräfte für organisatorische Back-office Tätigkeiten und technische Leistungen in den Schulen vor Ort.

Insgesamt wurden im Bezugszeitraum 45 Schulen erreicht. Diese stellten den Raum, den Turnsaal, das Personal der Lehrer*innen und häufig auch das gemeinsame Mittagessen zur Verfügung.



OUTPUTS: Erbrachte Leistungen

Das Angebot von MellowYellow umfasst **Aktionstage** und **Aktionswochen**.

Aktionstage bestehen aus drei Halbtagen (bzw. neun Schulstunden), **Aktionswochen** aus sechs Halbtagen (bzw. 18 Schulstunden).

In den letzten 30 Monaten wurden in 131 Schulklassen **59 Aktionstage** und **3 Aktionswochen** abgehalten.

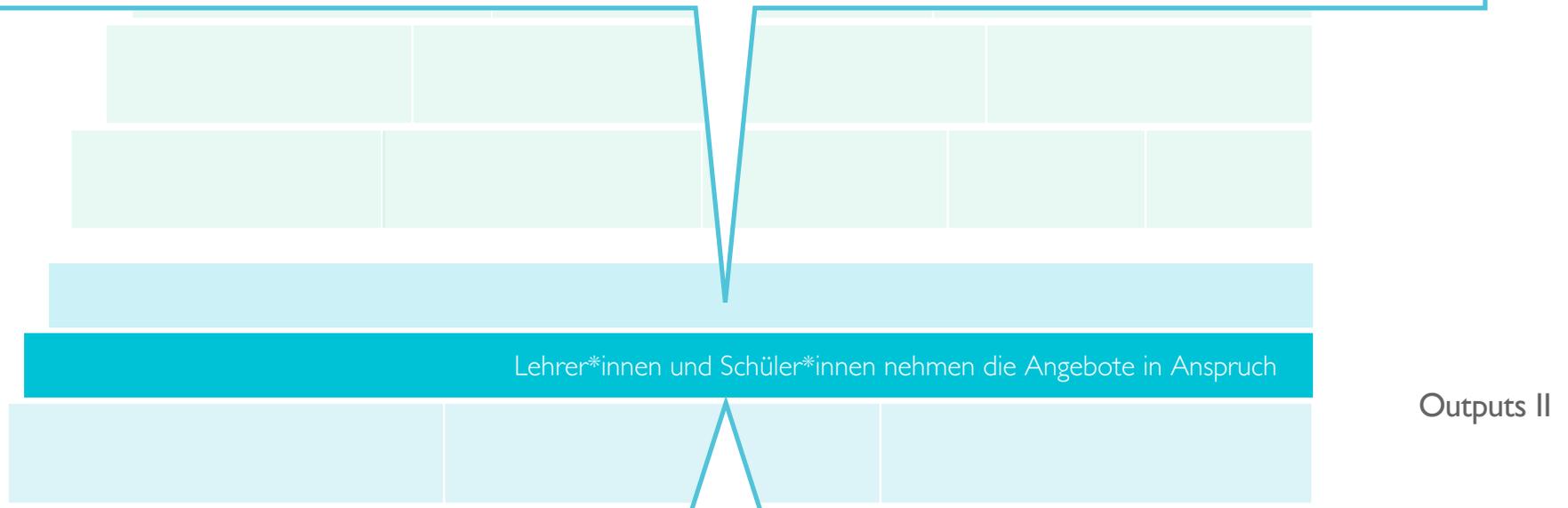


OUTPUTS: Die Zielgruppen werden erreicht.

An den **Aktionstagen** haben im Bezugszeitraum **137 Lehrer*innen** und **2565 Schüler*innen** teilgenommen.

An der **Aktionswoche** haben in den letzten 30 Monaten **10 Lehrer*innen** und **98 Schüler*innen** teilgenommen.

In Summe wurden in den letzten 30 Monaten **2.663 Schüler*innen** und **147 Lehrer*innen** aus **123 Klassen** und **45 Schulen** erreicht.



Durch MellowYellow haben sich die erreichten **Schüler*innen** insgesamt **23.913 Unterrichtseinheiten** mit dem Thema Inklusion beschäftigt. Die erreichten **Lehrkräfte** haben sich zu diesem Thema in **1.365 Unterrichtseinheiten** non-formal weitergebildet.

MellowYellow

Schulen



OUTPUTS: Die Lehrer*innen nehmen das Angebot an.

Hohe Zufriedenheit mit dem Angebot: Anhand einer Skala von 0-10 vergeben 59% der Lehrer*innen die Bestnote 10, weitere 19% die Note 9, alle übrigen 24% die drittbeste Note 8. Der Mittelwert liegt bei 9,3 von 10 Punkten. Der Net-Promoter-Score liegt bei 90 von 100 Punkten, dieser Wert wird in der Marktforschung als „exzellent“ gewertet.

Lehrer*innen und Schüler*innen sind mit dem Angebot zufrieden

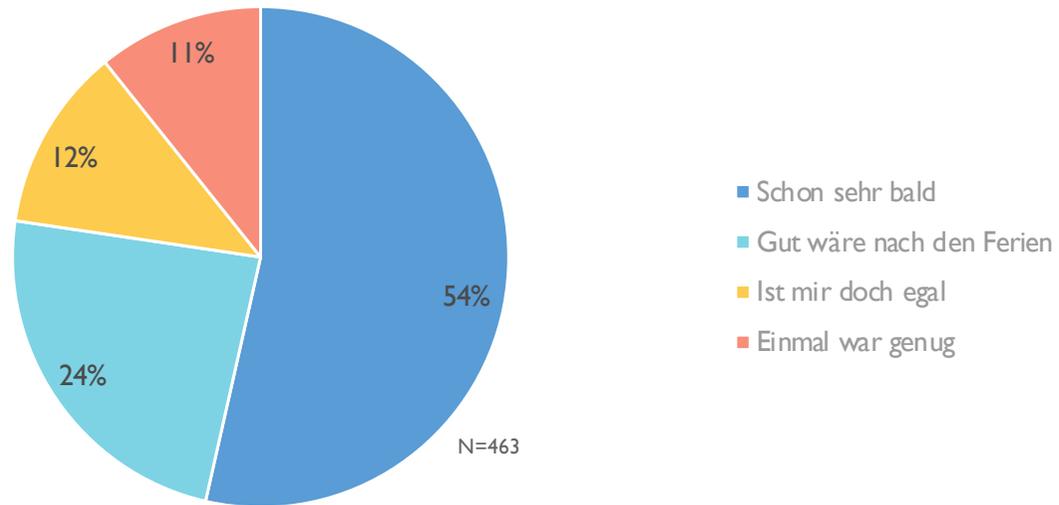
*„Also gefallen hat es mir irrsinnig gut, so wie allen an der Schule, muss ich sagen, waren alle extrem begeistert. Besonders gefallen hat mir, dass alle so mitgerissen wurden. Das spätestens nach einer halben Stunde, Stunde alle drinnen waren und jeder mitgemacht hat auch bei den Choreographien. Und dass alle was aufgeführt haben, was sonst nicht typisch ist für unsere Schüler*innen. Auch beim Essen hat es keine Scheu gegeben. Alle sind super mitgerissen worden.“*

„Sie haben toll mitgemacht, es haben auch jene mitgemacht, die sonst im Unterricht nicht so glänzen oder sich nicht so trauen“



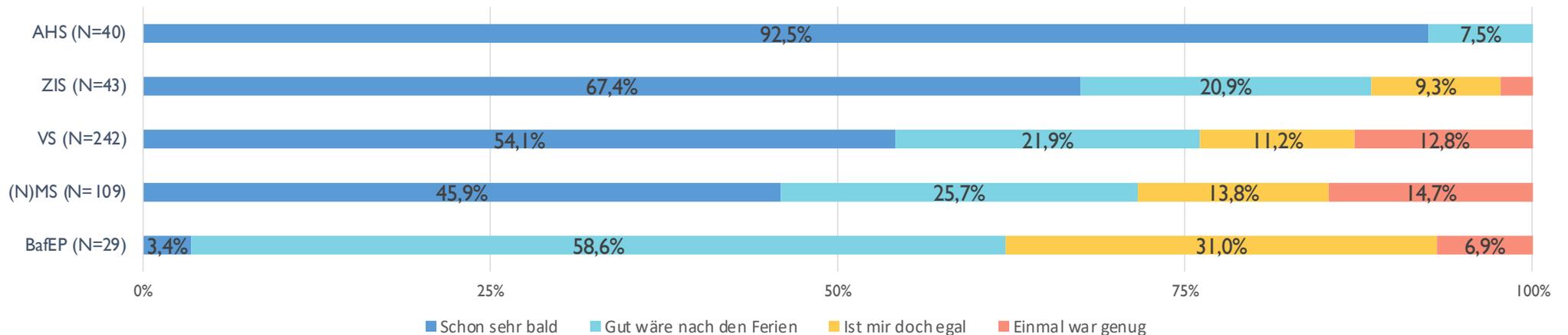
OUTPUTS: Die Schüler*innen nehmen das Angebot an.

Wann soll MellowYellow wieder in die Schule kommen?*

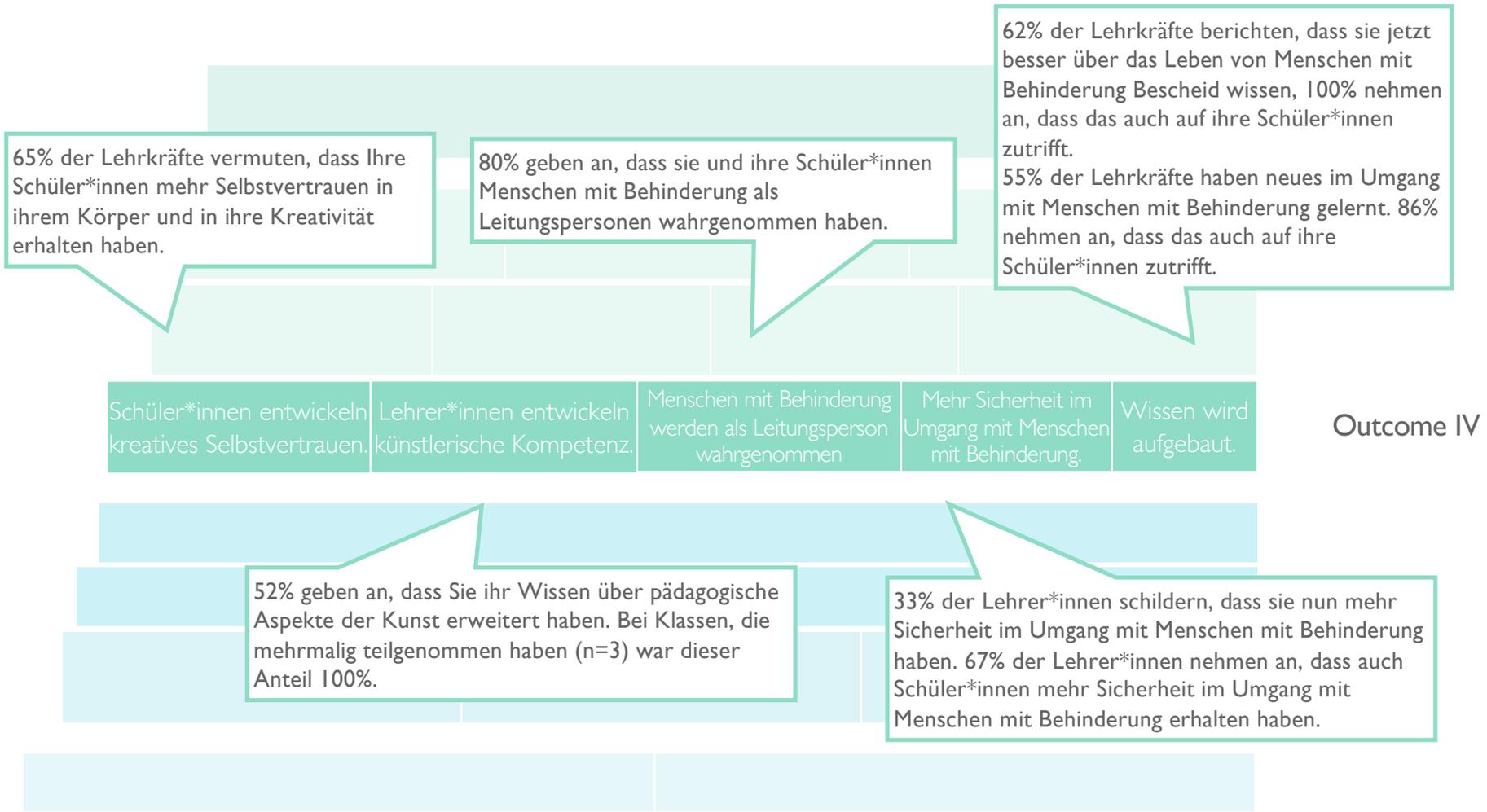


* Diese Frage wurde im Rahmen der Aktionstage in 15 Schulen 463 Schüler*innen gestellt.

Das Antwortverhalten variiert nach Schultyp



OUTCOME : Kompetenzen aufbauen, Unsicherheiten abbauen: neue Vorbilder entstehen



Die Prozentangaben sind Kategorisierungen von offenen Nennungen. Die jeweiligen Antworten wurden den Dimensionskategorien im Nachhinein zugeordnet.

OUTCOME: Kompetenzen aufbauen, Unsicherheiten abbauen: neue Vorbilder entstehen.

„Manche Schüler sind ein Stück aus sich heraus gegangen, ein Stück offener, kommunikativer gewesen. Ein Schüler der sehr ruhig war, war danach eine Zeitlang gesprächiger“.

„Schüler, die zurückhaltender sind, haben auch aus sich rausgehen können. Es wurde allen Raum gegeben“.

„Die Künstlerin mit Behinderung haben sie als ebenbürtige Vortragende gesehen und wurde wahrscheinlich als noch interessanter wahrgenommen als der Künstler ohne Behinderung“.

„Was ihnen ganz besonders getaucht hat, war das Experimentieren mit den Rollstühlen. Das bleibt ihnen in Erinnerung. In der Schule haben wir kaum Leute mit körperlichen Behinderungen ... und es war erstaunlich für sie, was ein Mensch in einem Rollstuhl eigentlich alles kann ... und was die Person sich alles traut“.

„Es war in erster Linie eine Erweiterung, dass Kategorien wie Behinderung weniger festgeschrieben sind, indem man sieht, was mit dem Körper alles machbar ist. Es wurde ein breiteres Bild von Menschen mit Behinderung vermittelt“.

Schüler*innen entwickeln kreatives Selbstvertrauen.

Lehrer*innen entwickeln künstlerische Kompetenz.

Menschen mit Behinderung werden als Leitungsperson wahrgenommen

Mehr Sicherheit im Umgang mit Menschen mit Behinderung.

Wissen wird aufgebaut.

Outcome IV

„Ich persönlich nehme für mich diese Bewegungsformen oder diese Freiheit der Bewegungen mit. Das waren Impulse, die man mit den Kindern im Turnsaal umsetzen kann“.

„MellowYellow leistet einen Beitrag zur Inklusion, weil es den Blick auf kreatives Austoben erweitert, was man sonst vielleicht nicht macht“.

„Für viele Kinder waren es die ersten näheren Begegnungen mit Menschen mit Behinderung. Wie verhält man sich gegenüber jemandem mit Behinderung? Da ist aus Unsicherheit auch viel Distanz da. Dieses Projekt hilft diese Distanz, Unsicherheit abzulegen. Für Kinder wird es sichtbarer, dass Menschen mit Behinderung ganz normale Menschen sind“.

„Ich selber war ein bisschen unsicher, auch wie ich mit der Künstlerin im Rollstuhl umgehen soll. Aber als ich sie kennengelernt habe, war das leichter“.



OUTCOME: Lehrer*innen und Schüler*innen setzen neue Methoden um und erzählen anderen davon.

26% geben an, dass mehr Beziehungen zwischen Menschen mit und ohne Behinderung entstanden sind. Unter den Intensivnutzer*innen* beträgt dieser Wert 100%.

33% erwähnten, dass Schüler*innen sich gegenseitig mehr unterstützen und mit weniger Vorurteilen einander begegnen.

Mehr (inklusives) Miteinander entsteht.

Ein künstlerisches Miteinander entsteht.

Andere erfahren von positiven Erfahrungen.

Outcome V

24% haben nach der Intervention bestimmte Methoden und Elemente von MellowYellow ausprobiert. 81% meinen, dass Schüler*innen künstlerische Methoden gut annehmen.

95% haben sich über die gemachten Erfahrungen mit anderen ausgetauscht. 88% haben das Projekt anderen Kolleg*innen weiterempfohlen.

Die Prozentangaben sind Kategorisierungen von offenen Nennungen. Die jeweiligen Antworten wurden den Dimensionskategorien im Nachhinein zugeordnet.

*Als Intensivnutzer*innen werden Lehrkräfte (n=3) bezeichnet, die mehrmalig eine Intervention von MellowYellow mit Ihrer Klasse erfahren haben.



OUTCOME: Lehrer*innen und Schüler*innen setzen neue Methoden um und erzählen anderen davon.

„Ich war überrascht, dass alle mitgemacht haben. Auch die beiden autistischen Kinder, die normalerweise im Turnen daneben stehen. Und da haben sie mitgemacht“.

„Es war angenehm einmal nicht selber in Aktion zu treten und sich zurücknehmen zu können. Man kann ganz locker Tipps geben und unterstützend sein ohne sich über Bewertung Gedanken machen zu müssen.“

Mehr (inklusives) Miteinander entsteht.

Ein künstlerisches Miteinander entsteht.

Andere erfahren von positiven Erfahrungen.

Outcome V

„Alle haben geschaut, dass jeder in einer Gruppe war & niemand ausgeschlossen wurde“.

„Ich habe das Gebärdenalphabet in der Klasse aufgehängt und die Kinder haben immer versucht ihren Namen zu buchstabieren“.

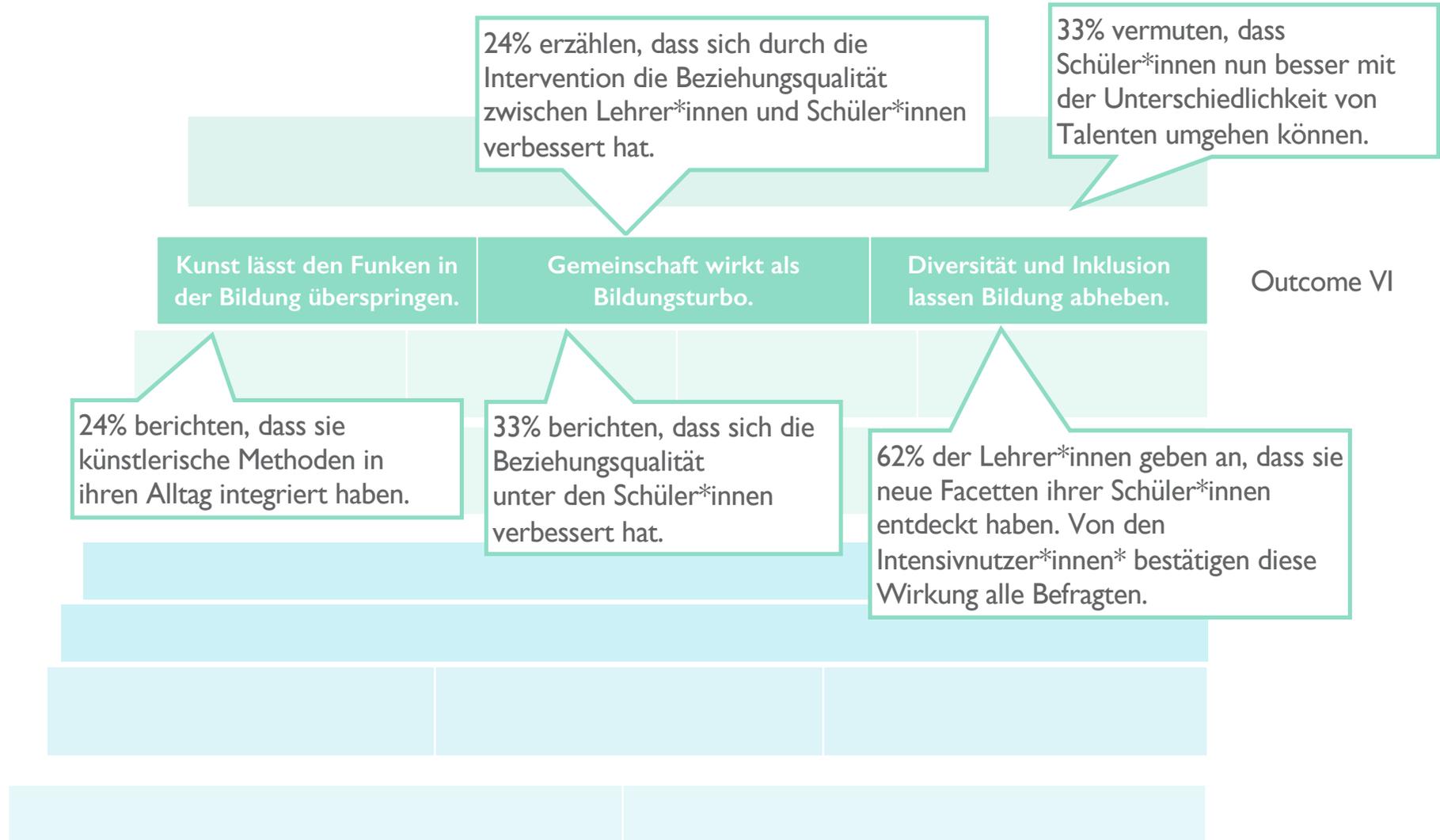
„Vom Theater mache ich sicher vieles auch unbewusst, was ich mitgenommen habe. Und auch so Vertrauensübungen habe ich selbst versucht in den Stunden einzubauen. Ich habe vieles mitgenommen, ja.“

„Wir haben auch in einer Konferenz darüber gesprochen. Und es gab auch Interesse, dass die Aktion wiederkommt. Andere Klassen nehmen das Angebot sicher auch gerne an“.

„Wir haben schon mit den Kolleg*innen darüber gesprochen, sowohl mit denen, die dabei waren, als auch mit denen, die nicht dabei waren. Und alle wollten unbedingt das auch machen“.



OUTCOME: Lehrer*innen, Schüler*innen profitieren von einer diversen, inklusiven Gemeinschaft.



Die Prozentangaben sind Kategorisierungen von offenen Nennungen. Die jeweiligen Antworten wurden den Dimensionskategorien im Nachhinein zugeordnet.

*Als Intensivnutzer*innen werden Lehrkräfte (n=3) bezeichnet, die mehrmalig eine Intervention von MellowYellow mit Ihrer Klasse erfahren haben.



OUTCOME: Lehrer*innen, Schüler*innen profitieren von einer diversen, inklusiven Gemeinschaft.

„Ich bin den Kindern nähergekommen und habe mich eher gefühlt, wie eine Mama beim Ausflug als wie die Lehrerin“.

„Die Begegnung mit Menschen mit Behinderung führt bei den Schüler*innen auch zu einer größeren Rücksichtnahme. Auch untereinander“.

„Am Schluss sind dann ganz tolle Statements von einzelnen Schüler*innen gekommen. Was die dann gesprochen haben ohne dass das vorbereitet wurde! Vor allem ein Schüler, aber auch andere, die haben wirklich viele tolle Statements abgegeben, wo man nicht erwarten würde, dass sie das können und so diszipliniert sind am Arbeiten“.

Kunst lässt den Funken in der Bildung überspringen.

Gemeinschaft wirkt als Bildungsturbo.

Diversität und Inklusion lassen Bildung abheben.

Outcome VI

„Ja ein paar Sachen hab ich vorher auch schon gemacht mit ihnen, aber ein paar Sachen hab ich auch aufgenommen. Also das freiere, offenere kreative Arbeiten. Und so diese Körperwahrnehmung und so Wahrnehmung ohne zu sehen. Und Statuen mach ich auch manchmal, also alles vor Corona natürlich“.

„Also das Feedback nachher war sehr gut. Weil die Kinder in dem Moment, wo sie mit den Künstler*innen arbeiten, ganz wo anders sind. Ich hab gute Rückmeldungen bekommen, dass sie neugierig geworden sind...Ich habe dann auch die Gebärdensprache aufgehängt und ein Kind hat sie dann auch gelernt. Eine Schülerin möchte jetzt zum Beispiel Integrationslehrerin werden. Das ist sehr schön. Ich finde diese Neugier zu wecken ist das Wichtigste, wenn Menschen von außen kommen“.

„Die einzelnen Kinder haben unterschiedliche Stärken. Zum Beispiel haben wir ein Mädchen, dass eigentlich ein bisschen distanzierter war und Gefühle nicht so nah an sich ranlässt bzw. grob damit umgeht. Überraschenderweise hatte sie Freude im Kontakt mit einem erblindeten Künstler – dadurch habe ich das Kind anders wahrgenommen – meine Sicht auf sie hat sich verändert und auch die Kolleg*innen haben das so wahrgenommen“.



CONCLUSIO



CONCLUSIO I:

- MellowYellow wird von den Lehrkräften und Schüler*innen gut angenommen. 88% der befragten Lehrkräfte haben MellowYellow bereits anderen Lehrpersonen weiterempfohlen. 78% der Schüler*innen wünschen sich MellowYellow wieder zu sehen.
- 62% der befragten Lehrkräfte berichten, dass sie nun besser über das Leben mit Behinderung Bescheid wissen. Lehrkräfte schildern, dass ihnen und ihren Schüler*innen vor Augen geführt wurde, was es bedeutet mit einer Behinderung zu leben. Dabei erhalten die darbietenden Künstler*innen nicht Mitleid, sondern Bewunderung. Ihre Situation wird als normal wahrgenommen.
- Aufgrund des selbstbewussten Auftritts werden Kinder ermutigt kreatives Selbstvertrauen zu entwickeln: Vieles ist erreichbar, mit oder ohne Behinderung, darauf kommt es nicht an, so eine häufig erwähnte Erkenntnis. Menschen mit Behinderung werden Rolemodels und erlangen Vorbildfunktion. 80% der Lehrkräfte geben an, dass sie die Künstler*innen als Leitungspersonen wahrgenommen haben. Gleichzeitig können Unsicherheiten im Umgang mit Menschen mit Behinderung reduziert werden (Lehrkräfte 33%, Schüler*innen 67%).
- Da Lehrkräfte im Rahmen der Intervention die Möglichkeit erhalten ihre Schüler*innen zu beobachten, ohne sie zu bewerten, entdecken sie neue Facetten der Schüler*innen (62%). Der Perspektivenwechsel löst eine veränderte Wahrnehmung in Hinblick auf die Vielseitigkeit von Talenten und Fähigkeiten der Schüler*innen aus. Jede dritte Lehrkraft vermutet, dass nun auch Schüler*innen besser mit Unterschiedlichkeiten von Talenten umgehen können.
- Das veränderte Bewusstsein über Unterschiedlichkeiten führt auch zu einem empathischeren Miteinander. 24% der Lehrpersonen berichten, dass sich die Beziehungsqualität zu den Schüler*innen verbessert hat, 33% meinen dass sich die Beziehungsqualität unter den Schüler*innen verbessert hat und neue Beziehungen entstanden sind (26%).



CONCLUSIO II:

- MellowYellow erreicht Inklusion über den Weg der Kunst. Jede zweite Lehrkraft gibt an, dass sie ihr Wissen über pädagogische Aspekte der Kunst erweitert hat, jede Vierte wendet die Methoden nun auch an. Die angewandten Methoden werden von den Schüler*innen weitgehend (81%) angenommen.
- Einzelne Aktionstage und Resonanztreffen hinterlassen Eindruck, Begeisterung und Sensibilisierung und erweitern das Bewusstsein über die Situation von Menschen mit Behinderung.
 - Aber eine dauerhafte und langfristige Veränderung im Handeln und der Lebenswelt der Zielgruppen benötigt häufigere Einsätze von MellowYellow. Der Vergleich zwischen Lehrkräften die MellowYellow einmalig gebucht haben, mit Lehrkräften, die mit MellowYellow eine ganze Aktionswoche oder mehrmalig gearbeitet haben lässt erahnen, dass sich die intendierten Wirkungen bei höherer Interventionsfrequenz stärker entfalten können. Das betrifft insbesondere die künstlerischen Kompetenzen der Lehrkräfte, die Sensibilisierung auf unterschiedliche Stärken der Schüler*innen und die Veränderung der Beziehungsqualität. Eine Wirkungszunahme durch Erhöhung der Interventionsfrequenz wird auch von jenen Lehrkräften vermutet, die MellowYellow nur einmalig gebucht haben.
- Eine Veränderung im Handeln oder in der Lebenswelt der Schüler*innen, so eine gängige Rückmeldung, gelingt durch eine einmalige Aktion wesentlich schwerer, die Chance auf Veränderung steigt aber mit mehrmaligen Interventionen in der Schule deutlich. Die Bereitschaft dafür ist seitens der Lehrkräfte und Schüler*innen gegeben.



AUSBLICK

Die qualitative Vorerhebung war der erste Schritt die soziale Wirkung von MellowYellow systematisch zu erfassen. Sie eignet sich dazu die Perspektive der Lehrkräfte in das Wirkungsmodell einzubeziehen und quantitative Dimensionen zu explorieren. Dennoch kann die Erhebung nicht dem Anspruch gerecht werden, die Meinung aller Lehrkräfte abzubilden, die Erfahrungen mit MellowYellow gesammelt haben. Es ist zu vermuten, dass nur besonders kooperative und „freundlich gesonnene Lehrkräfte“ bereit sind 30-40 Minuten telefonisch über die Wirkung von MellowYellow zu sprechen. Kritische Stimmen könnten einem persönlichem Telefoninterview abgeneigt sein. Um belastbare quantifizierbare Aussagen zu treffen, werden weitere Erhebungen notwendig sein. Geplant sind:

- eine anonyme, quantitative ex-post Erhebung unter allen Lehrkräften, die Erfahrungen mit MellowYellow gesammelt haben,
- teilnehmende Beobachtungen durch Forscher*innen vor Ort,
- weitere Interventionsforschungsmethoden im Rahmen des Resonanztreffens.

Die vorliegenden Daten lassen jedoch erahnen, dass weiterführende Untersuchungen vielversprechende Erkenntnisse über die Wirkung von MellowYellow mit sich bringen werden.

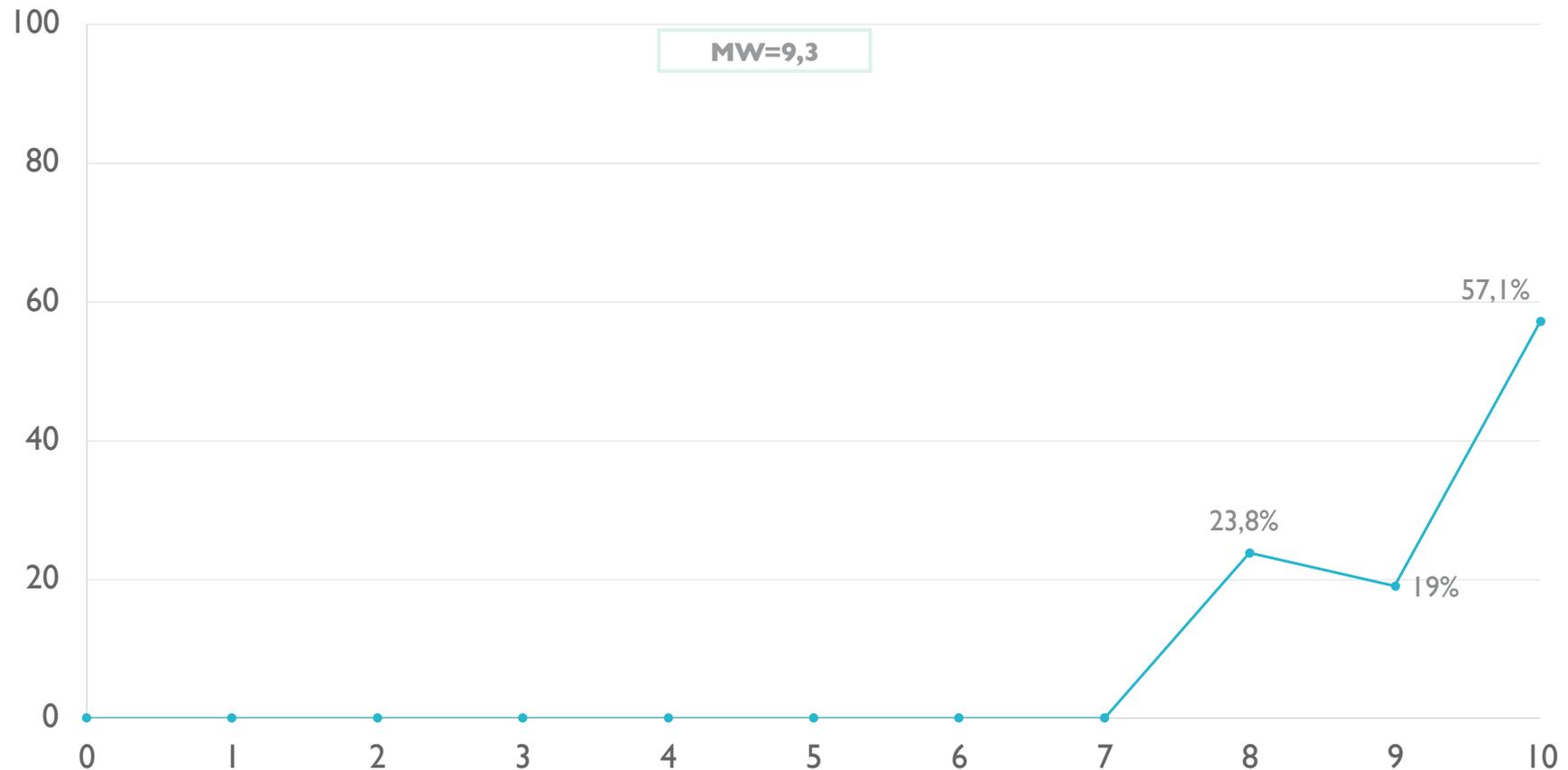


TABELLENBAND



ZUFRIEDENHEIT MIT DEM ANGEBOT: LEHRKRÄFTE

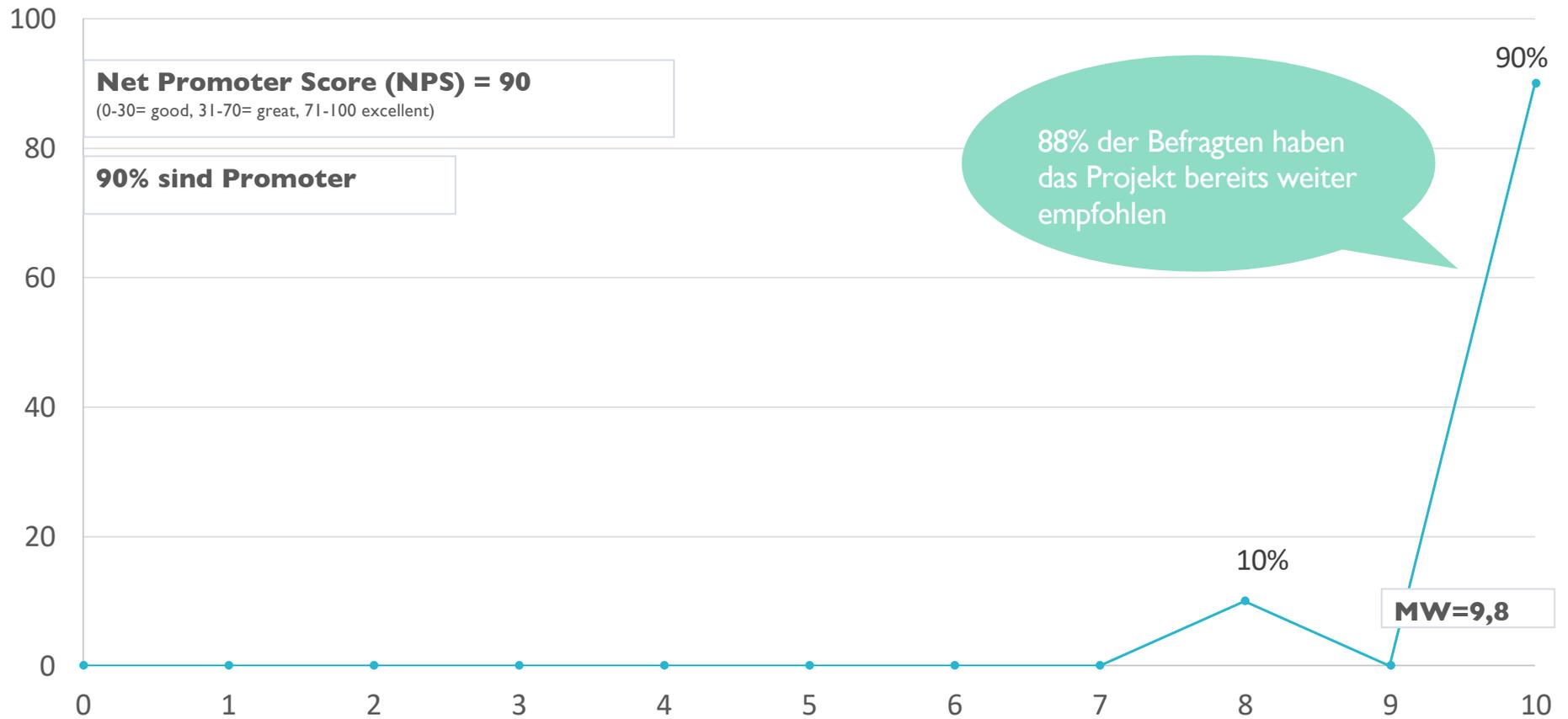
Alles in allem: Wie zufrieden sind Sie mit dem Angebot von MellowYellow?
(0= völlig unzufrieden, 10= voll und ganz zufrieden)



N= 21, Angaben in %

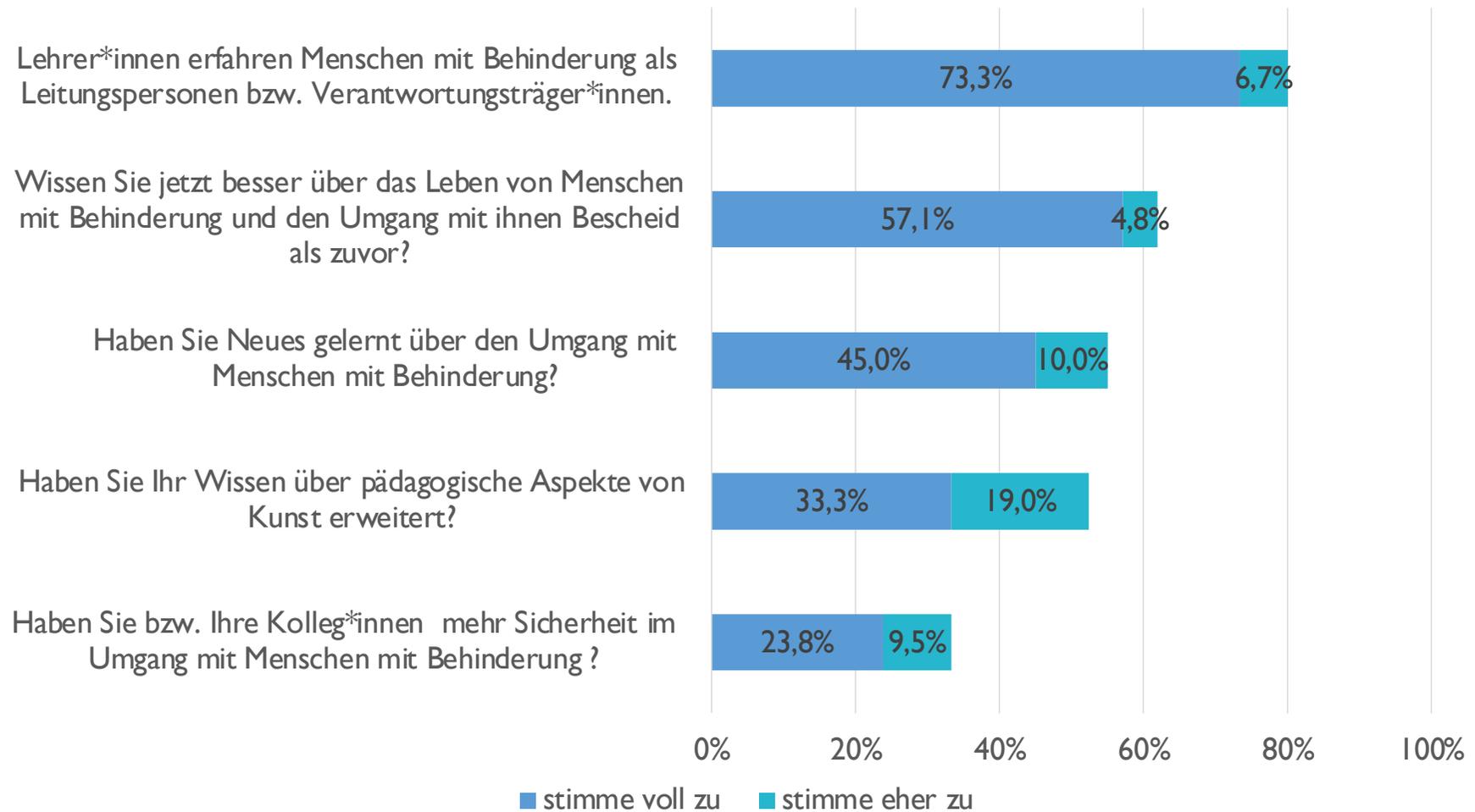
WEITEREMPFEHLUNGSBEREITSCHAFT

Wie wahrscheinlich ist es, dass Sie MellowYellow anderen Kolleg*innen weiterempfehlen? (0= sicher nicht, 10 = ganz sicher)



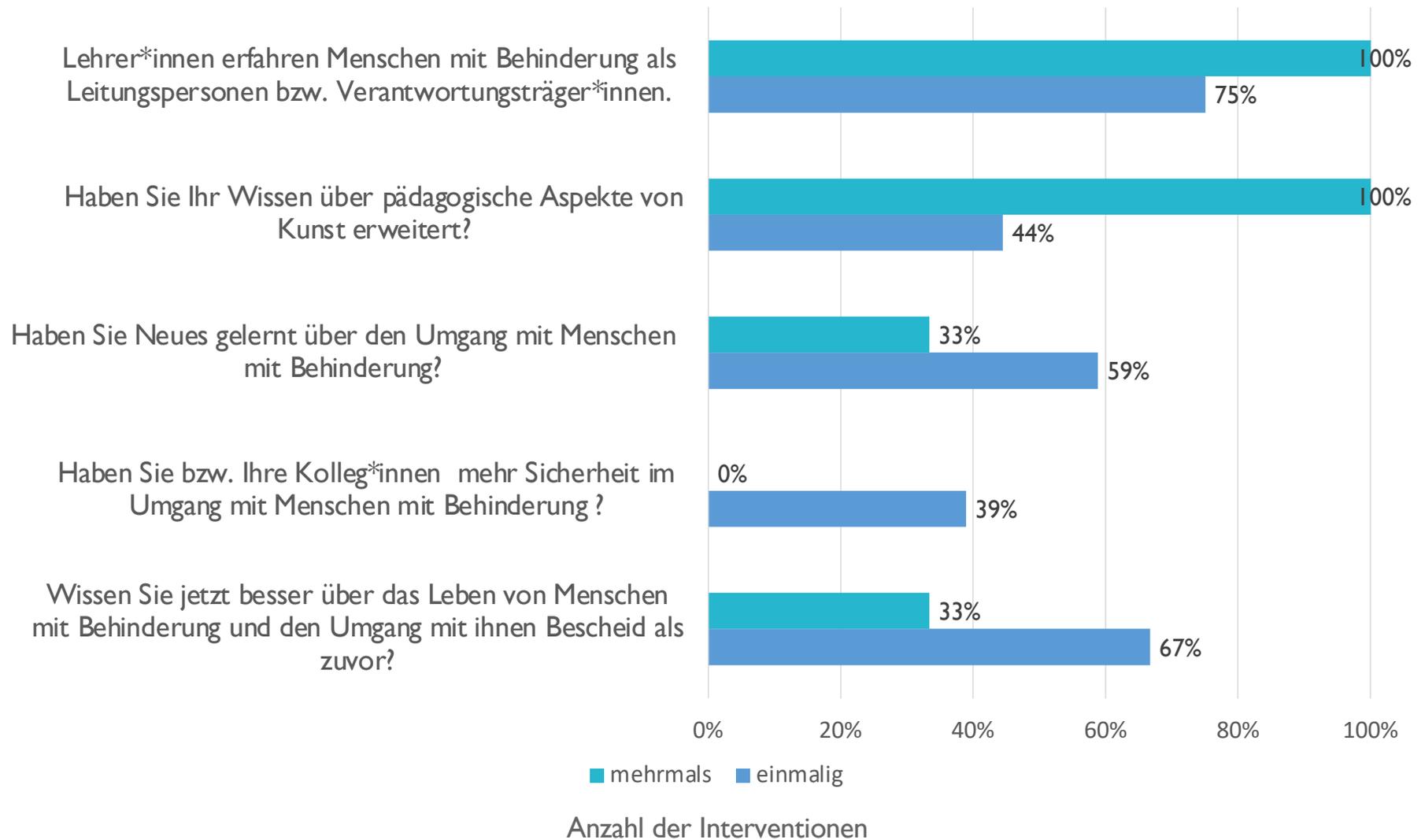
N= 20, Angaben in %

BEWUSSTSEINSEBENE LEHRKRÄFTE



N=15-21, Angabe in %: Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet

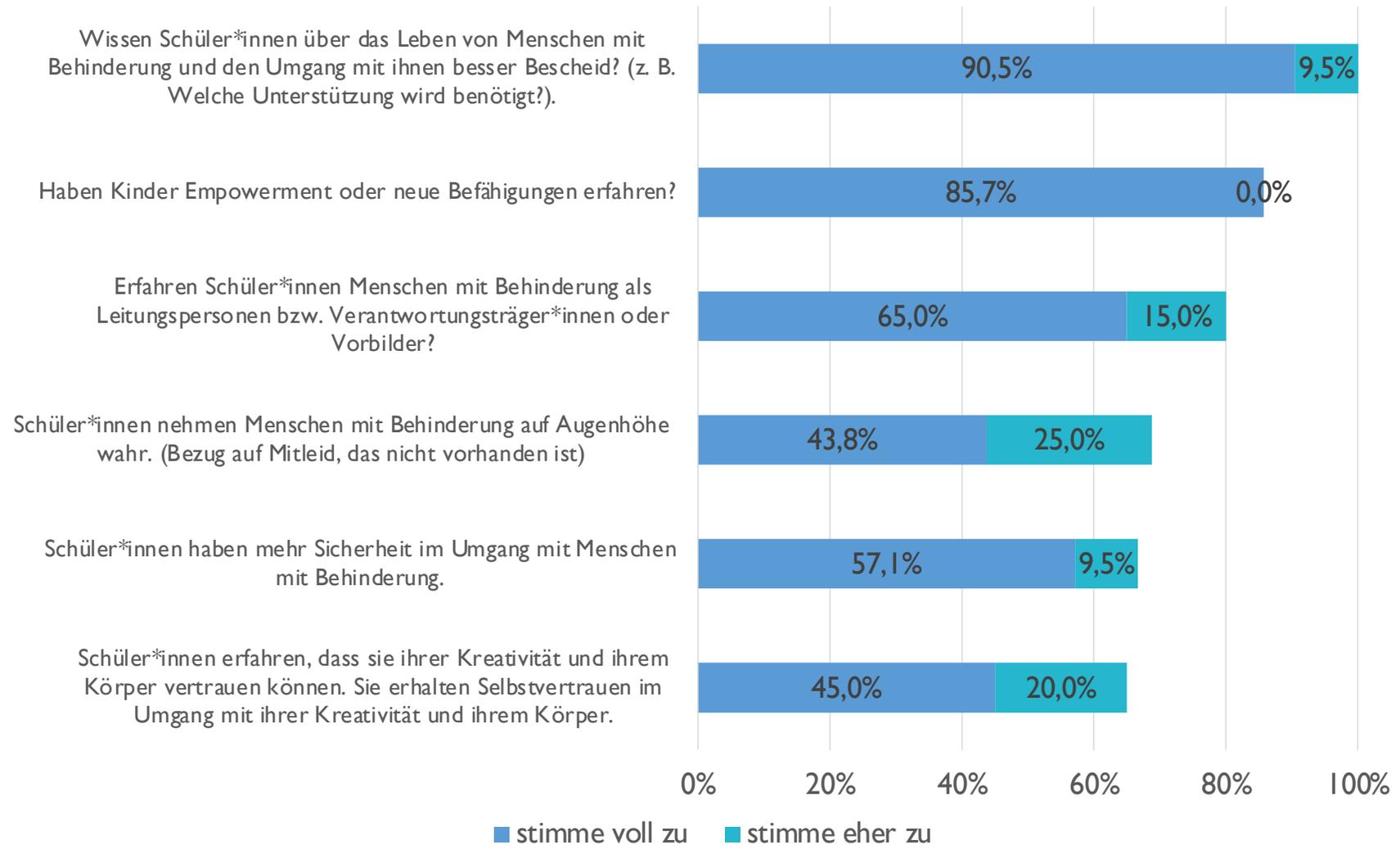
BEWUSSTSEINSEBENE LEHRKRÄFTE



N=15-21 Angabe in %: Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet. Die Größe der Vergleichsgruppe, bei der mehr als einmalig Aktivitäten stattgefunden haben umfasst 3 Personen.

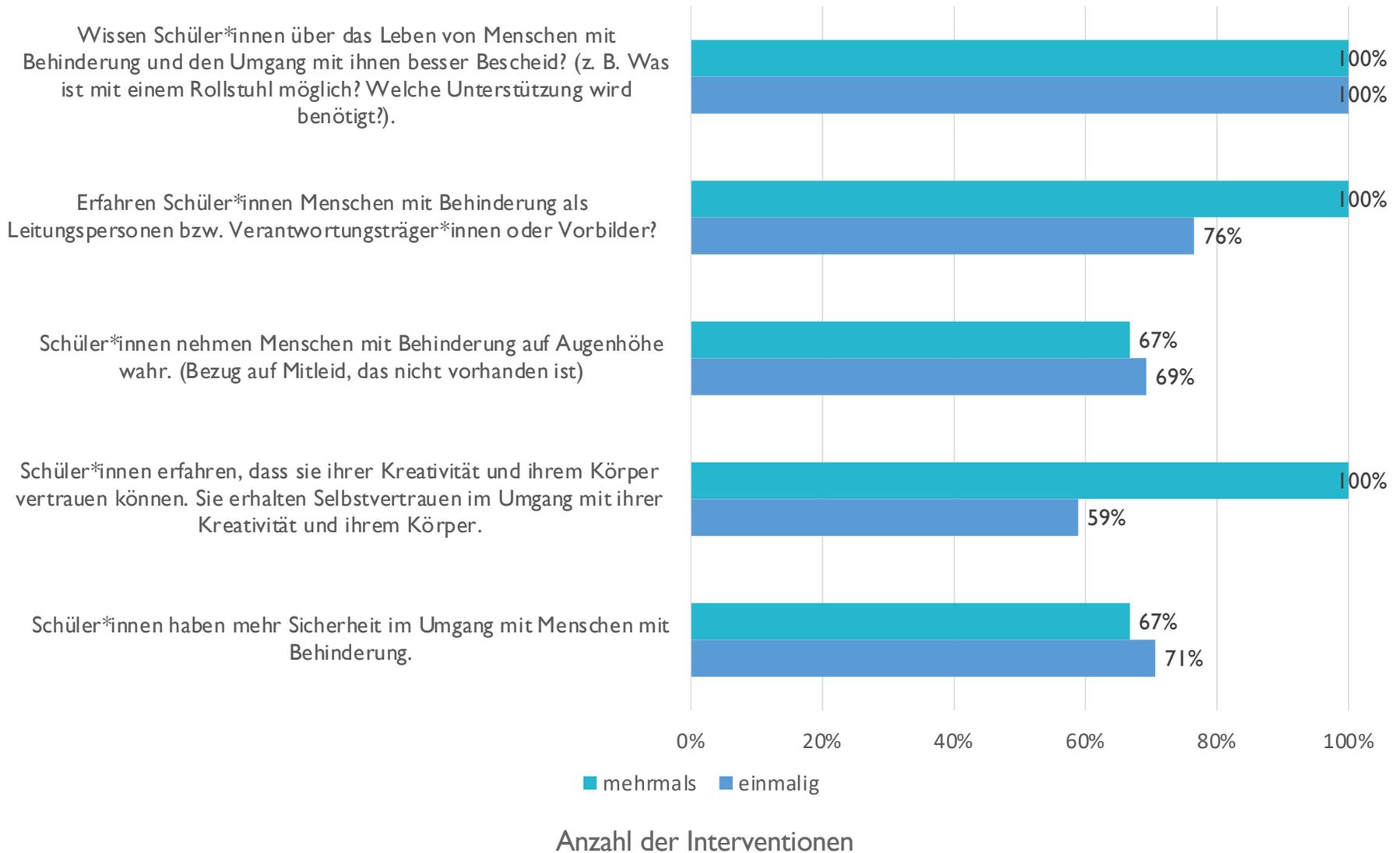


BEWUSSTSEINSEBENE SCHÜLER*INNEN



N=7-21, Angabe in %: Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet

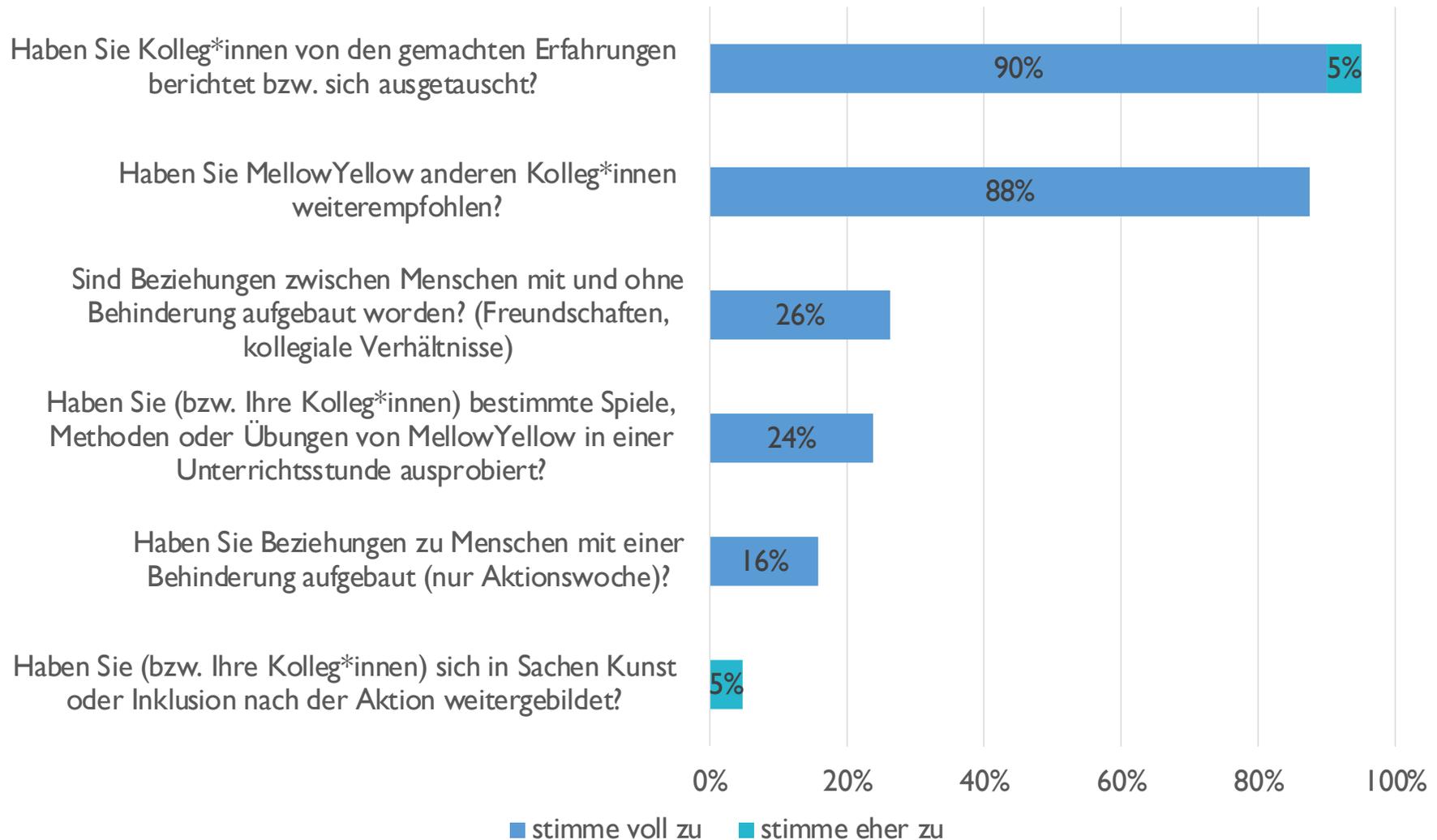
BEWUSSTSEINSEBENE SCHÜLER*INNEN



N=15-21 davon haben drei Personen „häufig“ angegeben, Angabe in %:
 Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen
 Dimensionskategorien zugeordnet

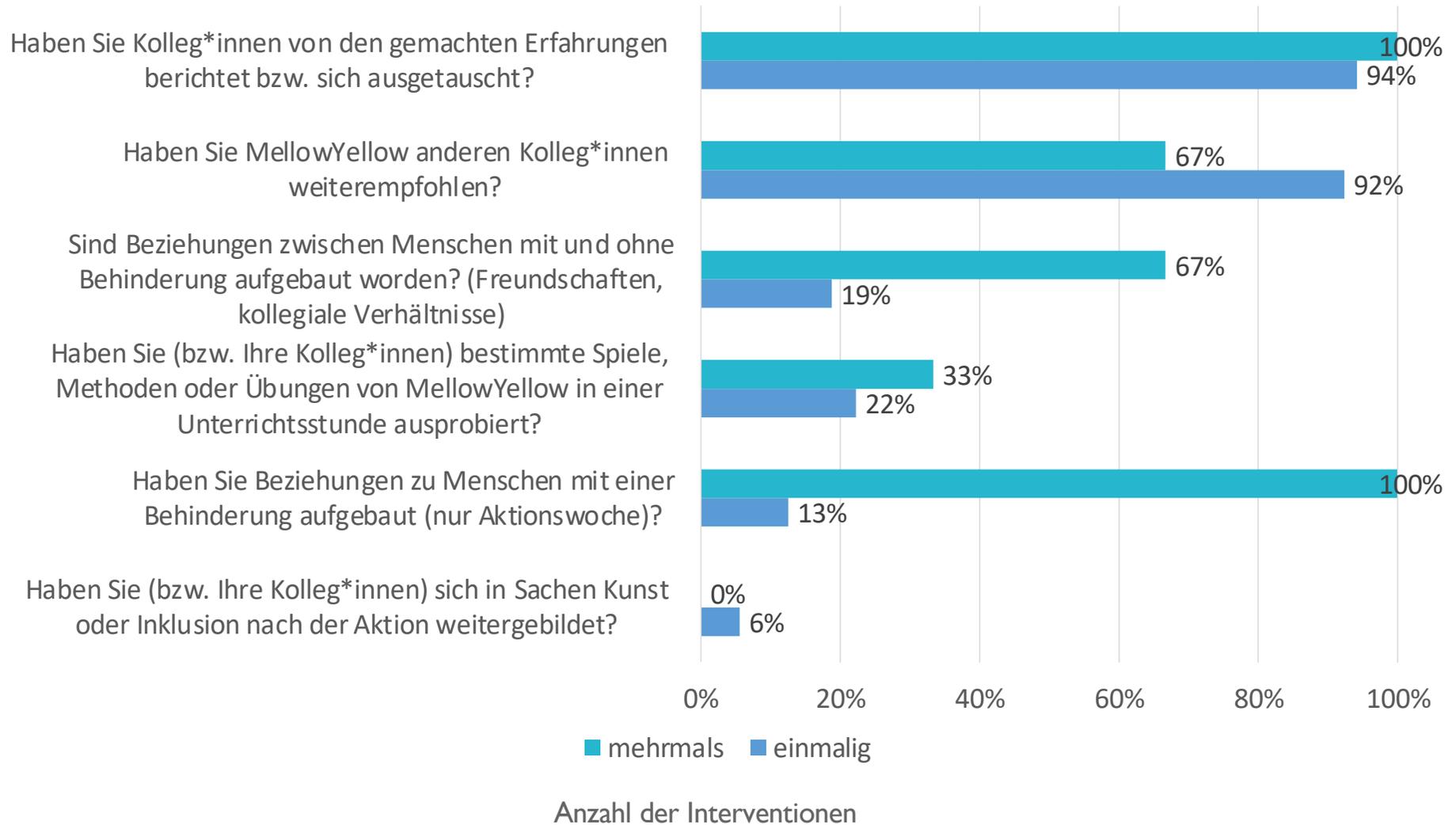


HANDLUNGSEBENE LEHRKRÄFTE



N=16-21, Angabe in %: Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet

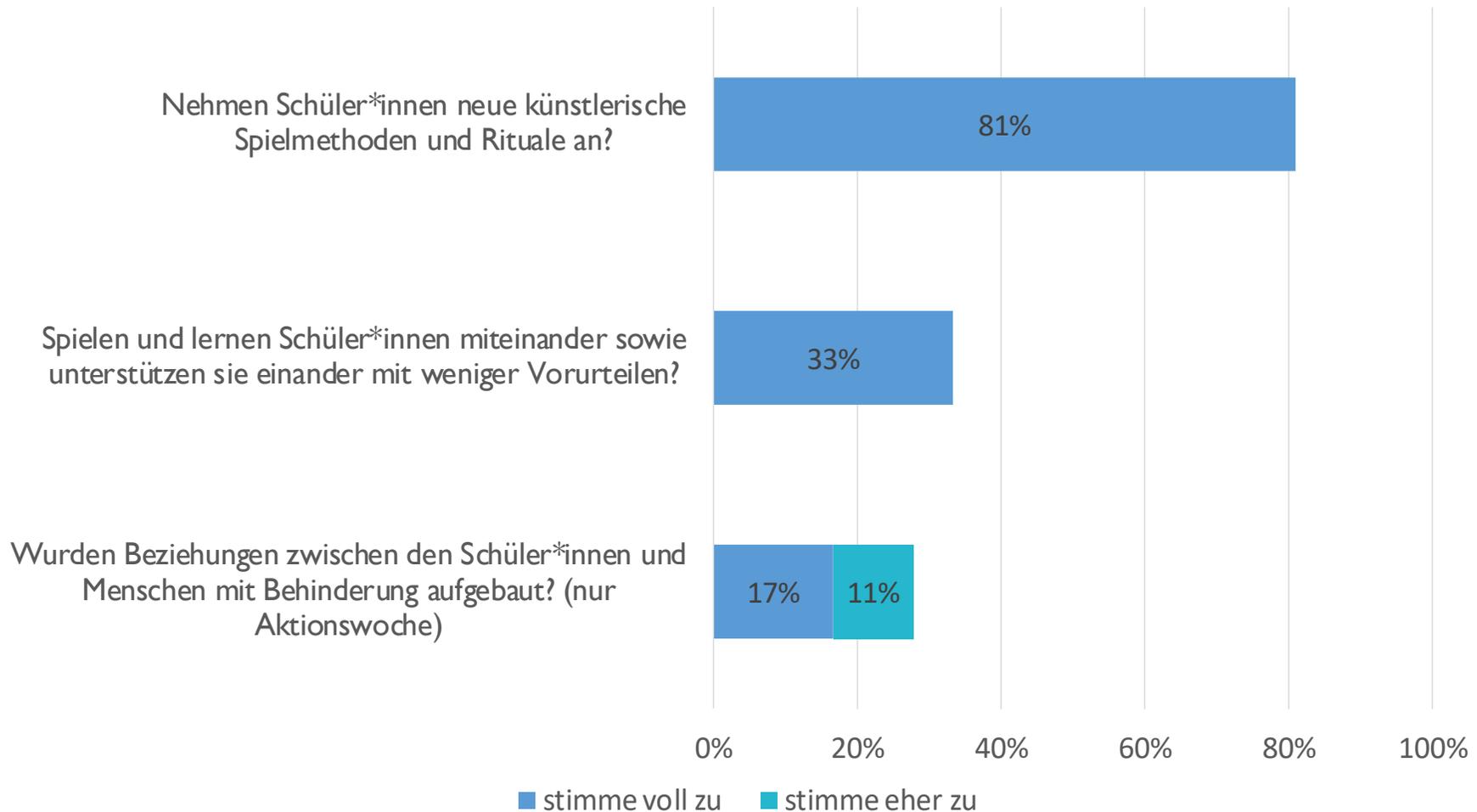
HANDLUNGSEBENE LEHRKRÄFTE



N=16-21 davon haben drei Personen „häufig“ angegeben, Angabe in %:
 Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen
 Dimensionskategorien zugeordnet

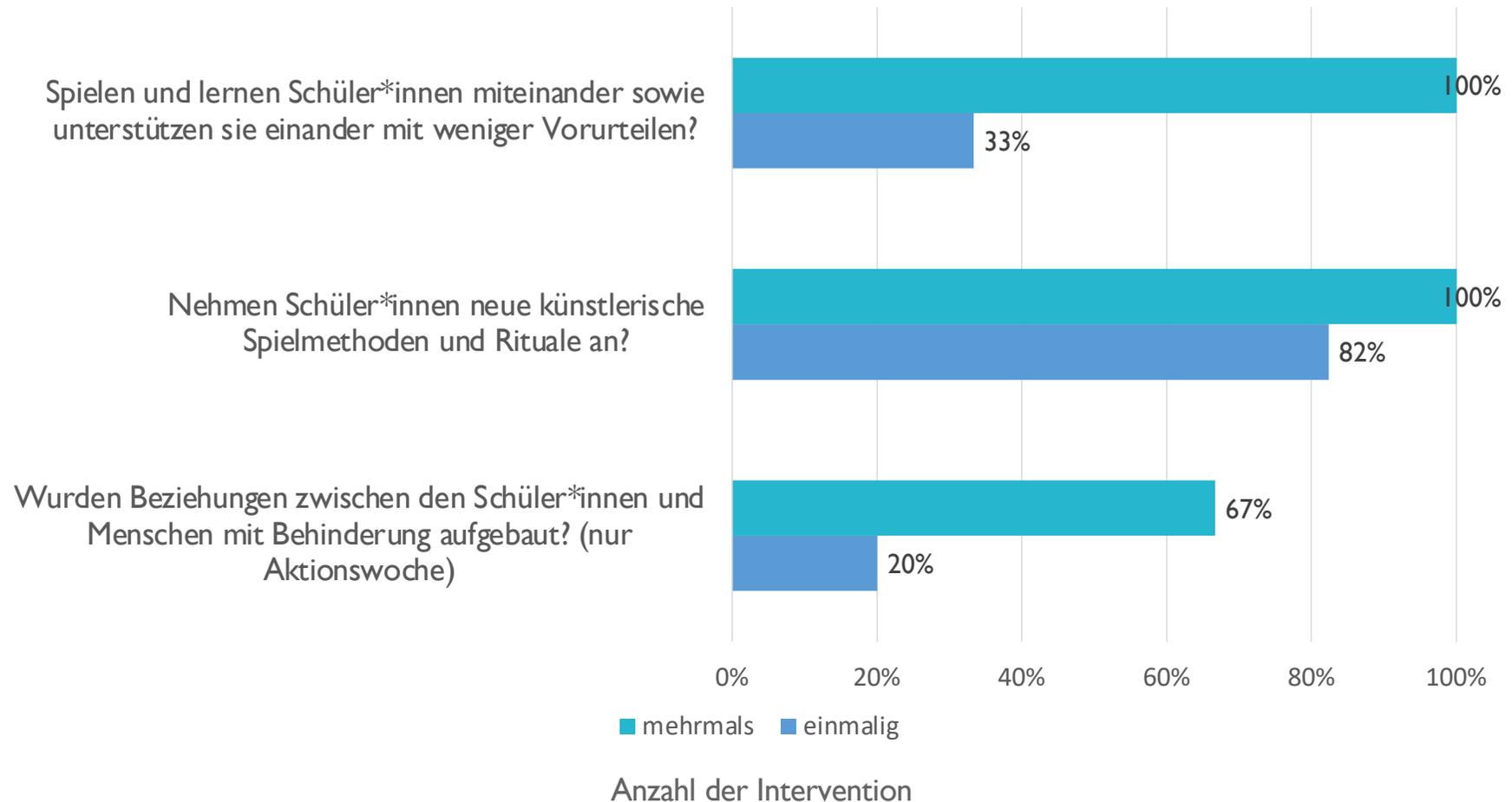


HANDLUNGSEBENE SCHÜLER*INNEN



N=18-21, Angabe in %: Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet

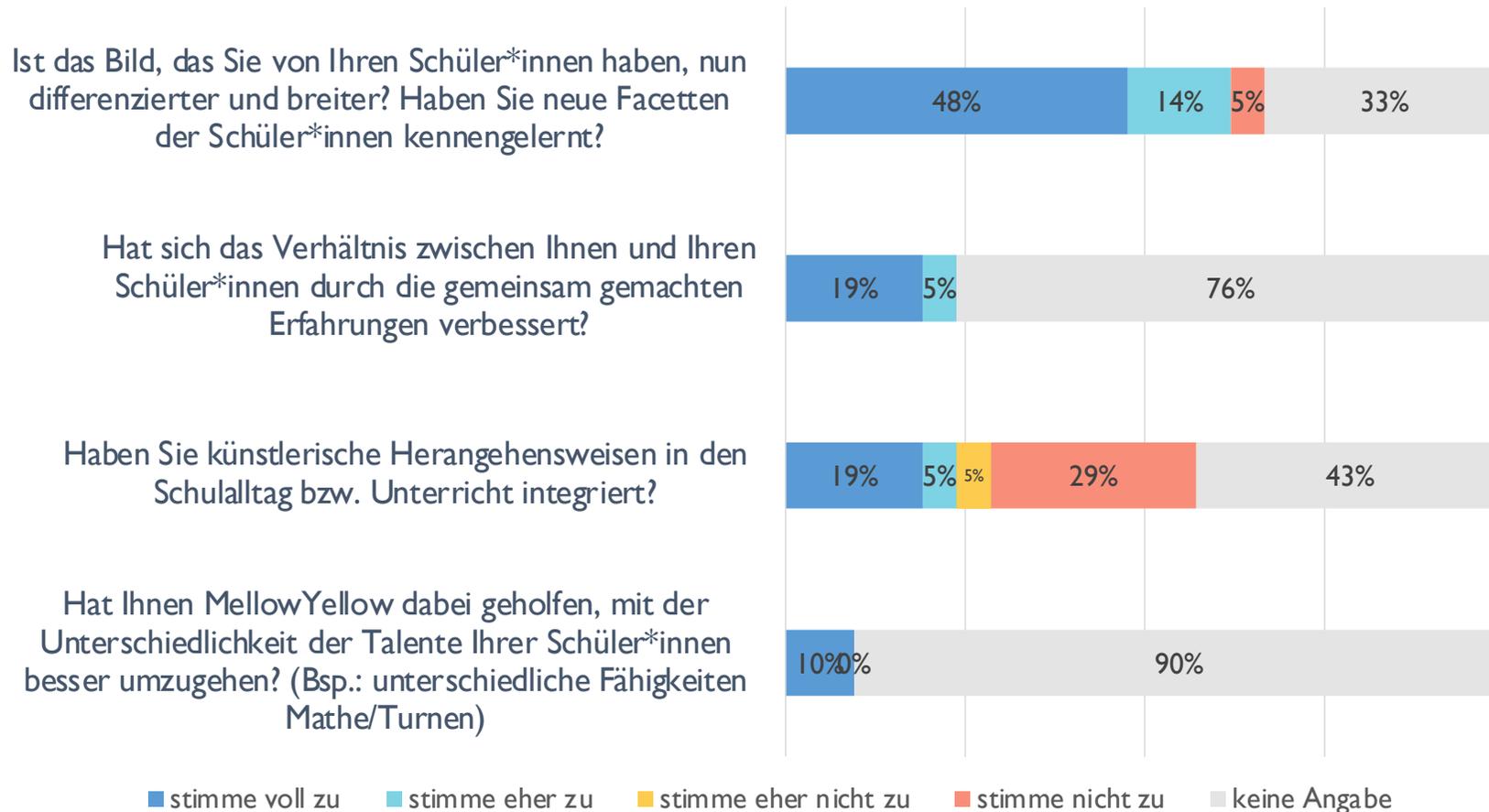
HANDLUNGSEBENE SCHÜLER*INNEN



N=18-21 davon haben drei Personen „häufig“ angegeben, Angabe in %: Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet



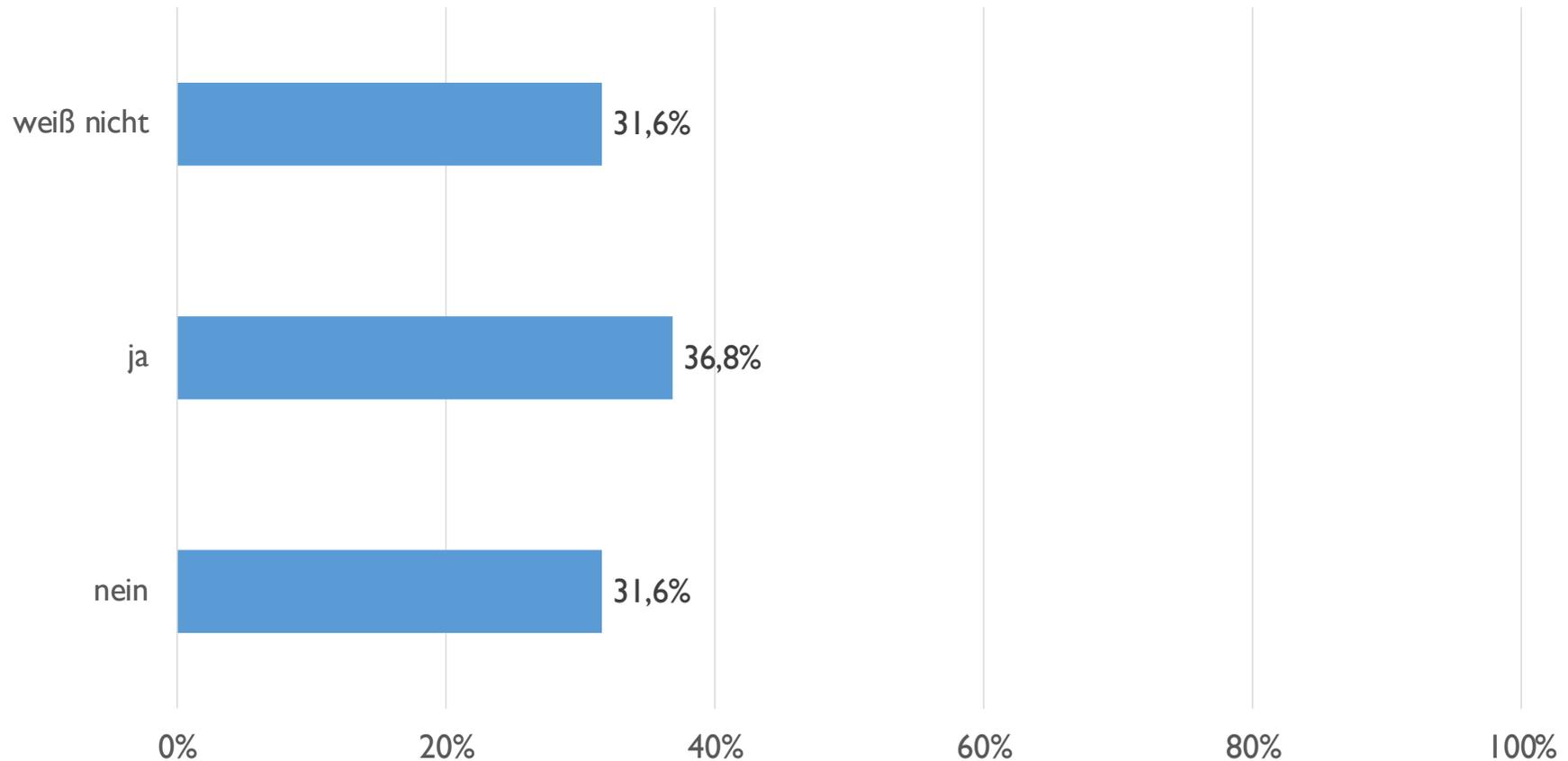
EBENE DER LEBENSWELT – LEHRER*INNEN



N=21, Angabe in %; Kategorisierung von offenen Nennungen, die Antworten wurden im Nachhinein diesen Dimensionskategorien zugeordnet

ÄNDERUNG DER SICHTWEISE AUF DIE TANZKUNST

Glauben Sie, dass diese Methode von MellowYellow die Sichtweise auf die Tanzkunst verändert?



N=19, Angabe in %

BEITRAG ZUR INKLUSION

Alle 21 befragten Lehrer*innen und Direktor*innen (**100%**) sind der Ansicht, dass MellowYellow einen wichtigen Beitrag zur Inklusion leistet.

Weil es den Blick erweitert auf kreatives Austoben - was man sonst vielleicht nicht macht und sich unterschiedliche Menschen begegnen, die sich sonst nicht begegnen würden.

Weil Lehrer*innen und Kinder Erwachsene sehen, die Anleiten und eine Form der Behinderung haben => als Role Models => wichtiger Beitrag zur Inklusion.

Weil es eine Horizonterweiterung von den Schüler*innen ist

Weil dieser sehr offene Zugang zu Themen, die im Alltag eigentlich keinen Platz haben, für die Kinder ein großer Vorteil ist. Diese Möglichkeit mit Menschen mit Behinderung zu arbeiten.



N= 21



measury Sozialforschung OG
Hugo Wolf-Gasse I/II
1060 Wien

office@measury.eu
www.measury.eu



MAD - Verein zur Förderung von Mixed-Abled
Dance & Performance

c/o Impact HUB Vienna

Lindengasse 56/EG, 1070 Wien

ZVR: 010222735

office@mad-dance.at

www.mad-dance.at



outstanding artist award 20

Die Modelle von Dool / MellowYellow wurden im Beobachtungszeitraum von folgenden Förderern unterstützt:

 **Bundesministerium**
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport

 **Erasmus+**
 **Bundesministerium**
Bildung, Wissenschaft
und Forschung

 **Bundesministerium**
Soziales, Gesundheit, Pflege
und Konsumentenschutz

Erasmus+ Projektpartner:
Artman & Päd.Hochschule Budapest (Ungarn),
Medarhiv d.o.o. (Slowenien), DanceAbility Finnland
& Kaos Company, Corpocelste (Italien)

Erasmus+ assoziierte Partner:
Kunstuniversität Linz, PH Wien – BIB, PH NÖ
Baden, BIZEPS, Atempo Graz, Universität
Innsbruck – Bidok, Stadt Wien Bildung

 **Stadt
Wien** | Kultur


Private Fördergeber*innen
und Unterstützer*innen
von MAD-Coproductions

